Posener Tageblatt

Trauringe
in jedem Feingoldgehalt
billigst.
Ausführung von
Reparaturen
schnellstens.
M. FEIST
ul. 27 Grudnia 5
Hof, I. Etage.

Bezugspreis ab 1. 1. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł durch Boten 4.40 zł Provinz in den Ausgabestellen 4 zł. durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrig Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt: Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc. Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr 6184. —

Gegründet 1861

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Chevrolet-
Ersatzteile
kauft man am billigsten
bei
W. Müller
Dąbrowskiego 34.

72. Jahrgang | Dienstag, 14. März 1933 | Nr. 60

Vorläufige Reichsfarben bis zur Regelung

Schwarz-weiß-rot und Hakenkreuz

Ein Aufruf des Reichskanzlers Hitler

Im Rundfunk sprach am Sonntag nachmittag um 2 Uhr Reichskanzler Adolf Hitler über alle deutschen Sender zum deutschen Volk. Diese Rede wurde im Laufe des Tages mehrere Male wiederholt. Im Auftrage des Reichspräsidenten gab der Kanzler folgenden Erlaß bekannt:

„Am heutigen Tage, an dem in ganz Deutschland die alten schwarz-weiß-roten Fahnen zu Ehren unserer Gefallenen auf Halbmast wehen, bestimme ich, daß vom morgigen Tage ab bis zur endgültigen Regelung der Reichsfarben die schwarz-weiß-rote Fahne und die Hakenkreuzflagge gemeinsam zu hissen sind. Diese Flaggen verbinden die ruhmreiche Vergangenheit des Deutschen Reiches und die kraftvolle Wiedergeburt der deutschen Nation. Vereint sollen sie die Macht des Staates und die innere Verbundenheit aller nationalen Kreise des deutschen Volkes verkörpern. Die militärischen Gebäude hissen nur die Reichskriegsflagge.

Berlin, den 12. März 1933.

Der Reichspräsident.
gez. v. Hindenburg."

Die Erklärung

Dann gab Reichskanzler Adolf Hitler folgende Erklärung ab:

„Mit diesem Erlaß hat der Herr Reichspräsident bis zur endgültigen Regelung von sich aus verfügt, daß die Fahne der nationalen Erhebung nunmehr auf den Staats- und öffentlichen Gebäuden neben unserer unvergeßlichen ehrwürdigen Taditionsfahne des alten Deutschen Reiches künftighin zu wehen hat.

Nationalsozialisten, die Ihr in dieser Stunde mithört!

SA.- und SS.-Männer!

Damit ist auch nach außen hin sichtbar durch diese Vermählung der Sieg der nationalen Revolution gekennzeichnet. Uns alle muß in dieser historischen Stunde, da wir gerade zurückkehren von den Feiern für unsere toten Kameraden, neben dem Gefühl der tiefen Danbarkeit für den hochherzigen Entschluß des Generalfeldmarschalls eine stolze Befriedigung erfüllen. Ein vierzehnjähriger Kampf um die Macht hat nunmehr seinen sichtbaren symbolischen Abschluß gefunden. Es ist aber nunmehr an uns selbst, dafür zu sorgen, daß diese Macht von jetzt ab durch nichts mehr erschüttert wird.

Als euer Führer und im Namen der Regierung der nationalen Revolution fordere ich euch daher auf, die Ehre und damit aber auch die Würde des neuen Regiments so zu vertreten, daß es vor der deutschen Geschichte dereinst auch in Ehren und Würden zu bestehen vermag. Mit dem heutigen Tage, da nun auch symbolisch die gesamte vollziehende Gewalt in die Hände des nationalen Deutschlands gelegt wurde, beginnt der zweite Abschnitt unseres Ringens. Von nun ab wird der Kampf der Säuberung und Inordnungbringung des Reiches ein planmäßiger und von oben geleiteter sein.

Ich befehle euch daher von jetzt ab strengste und blindeste Disziplin. Alle Einzelaktionen haben von jetzt ab zu unterbleiben. Nur dort, wo die Feinde der nationalen Erhebung sich unseren gesetzlichen Anordnungen mit Gewalt widersetzen, oder wo sie einzelne unserer Männer oder marschierenden Kolonnen überfallen, ist der Widerstand dieser Elemente sofort und gründlichst zu brechen. Im übrigen aber ist es nun unsere Aufgabe, dem ganzen deutschen Volk und vor allem auch unserer Wirtschaft des Gefühl der unbedingten Sicherheit zu geben. Wer es von jetzt ab versucht, durch Einzelaktionen Störungen unseres Verwaltungs- oder des geschäftlichen Lebens herbeizuführen, handelt **bewußt gegen die nationale Regierung, denn heute sind wir für das Reich verantwortlich, weil es in unsere Hand gegeben ist.**

Meine Parteigenossen!

Ihr habt in vierzehnjähriger Arbeit für dieses nunmehr entstehende Deutschland gekämpft. Heute ist die Fahne dieses Kampfes staatlich sanktioniert. Ihr könnt daran aber auch ersehen, wohin uns eure Disziplin und Unterordnung geführt hat. Nur sie allein kann uns nunmehr weiterleiten. Unser Sieg ist so groß, daß wir nicht kleinliche Rachsucht empfinden können. Sollten die Feinde der nationalen Erhebung irgendeinen Widerstand versuchen, dann wird der Wille der Regierung der nationalen Revolution sie blitzschnell niederzwingen, und Ihr werdet die Befehle erhalten. Hütet euch aber vor Provokateuren und Spitzeln, die, wie wir heute durch die Belege wissen, von der Kommunistischen Partei in unsere Formationen entsandt worden sind. Wir werden sie dank unseres heutigen Einblicks in das Treiben dieser Verbrecherorganisation in kürzester Zeit ohnehin entfernt haben.

Indem ich euch so die Reinheit und damit die Ehre unserer nationalen Erhebung zu schützen befehle, danke ich euch aber auch für das Uebermaß an Treue, Disziplin und an Opfern, die Ihr mir bisher entgegengebracht und gegeben habt. In wenigen Wochen ist in erster Linie durch eure Arbeit und durch euer Wirken eine der größten Umwälzungen vollzogen worden, die Deutschland bisher kennt. Sie wird dem deutschen Volk sichtbar gezeigt werden durch die Anordnung des Reichsinnenministers Dr. Frick, die ich hiermit bekannt gebe:

„Zur Feier des Sieges der nationalen Revolution haben sämtliche öffentlichen Gebäude des Reiches von morgen, Montag, ab auf die Dauer von drei Tagen in den vom Herrn Reichspräsidenten anbefohlenen beiden Fahnen zu flaggen."

Meine Parteigenossen!

Es lebe die nationale Revolution!

Es lebe unser heißgeliebtes deutsches Volk und unser stolzes Deutsches Reich!"

Die Komunalwahlen in Deutschland

Berlin, 13. März.

Nach den bisherigen provisorischen Ausrechnungen erhalten die Regierungsparteien im Berliner Stadtparlament die absolute Mehrheit. Die Nationalsozialisten werden mit 86 Stadtverordneten in das „rote Haus" einziehen, während die Kampffront Schwarz-weiß-rot 27 Mandate erhält. Zusammen ergibt das 113. Mithin also, da das Stadtparlament aus 225 Köpfen besteht, besitzen die jetzigen Regierungsparteien ein Mandat mehr. Die Sozialdemokraten erhalten 49, die Kommunisten 44, die Zentrumspartei 11 (Listenverbindung), die Deutsche Volkspartei 2, der Christlichsoziale Volksdienst 1 und die Deutsche Staatspartei, ebenfalls durch Listenverbindung, 5 Mandate.

Berlin, 13. März.

Das Ergebnis der Berliner Stadtverordnetenwahlen ist geradezu als sensationell zu bezeichnen, denn es hat gegenüber den Ergebnissen vom vorigen Sonntag noch einmal einen erheblichen Ruck nach rechts gebracht und eine absolute Mehrheit der Regierungsparteien hergestellt.

Allgemeine Wirkung

Berlin, 13. März.

Das Ergebnis der Kommunalwahlen ist von einer ordentlichen Tragweite und wie sich aus den nach Mitternacht vorliegenden Zahlen ergibt, wird die Regierung sowohl im Reichsrat wie im Staatsrat über eine einfache, wenn nicht sogar über eine qualifizierte Mehrheit verfügen. Von den 66 Sitzen des Reichsrates entfallen 26 auf Preußen, von denen wiederum je 13 das Staatsministerium und die 13 Provinzen, einschließlich Berlin, besetzen. Von den 26 preußischen Sitzen werden sicherlich 22—23 auf die Regierungsparteien entfallen. Künftig dürften von 81 Staatsratsvertretern mindestens 55—65 den Regierungsparteien zuzurechnen sein. Das bemerkenswerteste Moment der Kommunalwahlen ist der katastrophale Rückgang der Kommunisten. Die Anhänger dieser Parteien sind offenbar nach dem Wahlergebnis vom letzten Sonntag, das trotz der ungeheuer gestiegenen Wahlbeteiligung den Kommunisten ein Fünftel ihrer Stimmen und Sitze kostete, mutlos geworden und sie halten eine weitere Beteiligung an Wahlen offenbar für nutzlos. In beschränkterem Umfange trifft dieses auch auf die Sozialdemokratische Partei zu, die 20—30 Prozent ihrer Stimmen und Sitze einbüßte.

Wahlergebnisse

Grenzmark Posen-Westpreußen (Prov.-Landtag).

Nationalsozialisten 95 456 (16 Mandate), Sozialdemokraten 13 931 (3), Kommunisten 4875 (0), Zentrum 40 107 (8), Kampffront 19 154 (3).

Hohenzollern (Kommunallandtag).

Nationalsozialisten 12 864 (9 Mandate), Sozialdemokraten 1073 (0), Kommunisten 847 (0), Zentrum 16956 (12), Kampffront 2011 (2).

Razzia in der Moskauer englischen Handelsorganisation

London, 13. März.

Es wird gemeldet, daß die russische Geheimpolizei in der Nacht zum Sonntag eine Razzia im Moskauer Büro der Metropolitan Vickers Electrical Export Company unternahm und dabei vier britische Beamte der Firma sowie auch vier russische Angestellte verhaftete. Die Nachricht hat in der englischen Morgenpresse außerordentliches Aufsehen erregt. Es handelt sich bei diesem Unternehmen um die größte britische Handelsorganisation in Sowjetrußland. Bisher ist bei der Londoner Vertretung der Gesellschaft noch keine Nachricht eingelaufen, welche Art von Anschuldigungen gegen die Beamten erhoben werden. Das Büro der Gesellschaft in Leningrad wurde ebenfalls durchsucht, wobei eine Anzahl von Dokumenten mit Beschlag belegt wurde.

Reichskanzler Hitler in München

München, 13. März. Reichskanzler Hitler ist gestern um 17.35 Uhr im Flugzeug auf dem Flughafen Oberwiesenfeld angekommen und hat sich dann in das Braune Haus begeben. Nach der Begrüßungsansprache des Generals v. Epp sagte der Kanzler u. a., er selbst sei überglücklich und stolz darauf, daß das Land Bayern aus freiem Willen sich selbst zu der Einheit bekannt habe. Nicht vergewaltigend, sondern durch Gleichschaltung der deutschen Nation das Höchstmaß der individuellen Freiheit zu gewähren, das sei der Wille der Reichsregierung.

München, 13. März. Reichskanzler Hitler begab sich nach der gewaltigen Volkskundgebung auf dem Gelände des Flughafens im Kraftwagen zur Feldherrnhalle. Er wurde von den Menschenmassen, die die Straßen einsäumten, immer wieder jubelnd begrüßt. An der Stelle, wo am 9. November 1923 Nationalsozialisten fielen, legte der Kanzler einen mächtigen Kranz mit der Inschrift auf roter Schleife: „Und Ihr habt doch gesiegt" auf das Pflaster nieder.

Die Verhandlungen über die Regierungsneubildungen in Süddeutschland

München, 13. März. Die Verhandlungen über die Neubildung der aufgelösten süddeutschen Regierungen sind, wie wir erfahren, weiter in vollem Gange. Es steht fest, daß Reichskanzler Hitler noch den Montag über in München bleiben wird.

Eine Rundfunkansprache Roosevelts

Washington, 13. März.

Präsident Roosevelt erklärte gestern in einer Rundfunkansprache, daß diejenigen Banken, die im Laufe dieser Woche den Betrieb wieder aufnehmen, allen Anforderungen gerecht werden würden. Er könne nicht versprechen, daß jede Bank ihren Betrieb wieder aufnehmen kann oder daß einzelne Personen keine Verluste erleiden werden, aber Verluste, die sich vermeiden ließen, würden nicht eintreten. Die neue Währung sei unbedingt zuverlässig. Sie sei keine Zwangswährung, sondern werde ausgegeben auf Grund angemessener Sicherheiten, über die jede gute Bank reichlich verfüge. Der Präsident betonte, daß der Erfolg des ganzen Programms von der Mitarbeit und einsichtsvollen Unterstützung der Oeffentlichkeit abhänge, und schloß mit den Worten: „Wichtiger als Gold ist Vertrauen. Wenn wir zusammengehen, ist ein Mißerfolg unmöglich."

Ende der Woche Wiedereröffnung der amerikanischen Börsen?

New York, 13. März.

Der Zeitpunkt der Wiedereröffnung der Börsen ist noch immer unbestimmt, doch wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß Ende der Woche der Verkehr an sämtlichen Effekten- und Warenbörsen wieder aufgenommen werden kann.

Finanzielle Reorganisation in den U. S. A.

Washington, 13. März. Zu der Anordnung einer staffelweisen Wiedereröffnung der Banken betonte Präsident Roosevelt, daß aus dieser Maßnahme keinerlei Rückschlüsse auf den Status der betreffenden Banken gezogen werden sollten; der Schritt sei vielmehr erfolgt, um Zeit zu gewinnen für die Verteilung der neuen Reservebanknoten.

Das Staatsdepartement hat mit einer Untersuchung begonnen, wie die Stabilisierung des Dollars gegenüber den fremden Währungen während der Dauer des Goldausfuhrverbots durchzuführen sei.

Das Schatzamt wird am 15. März 800 Millionen 4¼ prozentige kurzfristige Noten vergeben. Der Gegenwert dieser Emission dient teilweise zur Rückzahlung der am 15. März fälligen 661 Millionen 3¾ prozentige Noten.

Macdonald in Genf

Die Abrüstungsbesprechung — Zusammenkunft mit Mussolini?

Von englischer Seite wird zu den Besprechungen, die Macdonald hatte, erklärt, daß er sich zunächst einmal eingehend über die Lage der Abrüstungskonferenz unterrichten und die Meinung der verschiedenen Vertreter kennenlernen wolle. Bei den französisch-englischen Besprechungen in Paris seien keinerlei entscheidende Beschlüsse gefaßt worden. Es bestehe auch jetzt kein eigentlicher englischer Plan.

Auf italienischer Seite erklärt man, daß man in Rom von der Entsendung des Staatssekretärs im Ministerium des Auswärtigen, Suvich, offenbar Abstand genommen habe, da eine persönliche Begegnung zwischen Mussolini und Macdonald, die etwa in Stresa stattfinden könnte, nicht ausgeschlossen sei. Jedenfalls stehe man auf italienischer Seite einem solchen Plan durchaus positiv gegenüber. Diese Begegnung könnte zu einer Konferenz mehrerer Mächte erweitert werden, zu der die Regierungschefs der europäischen Großmächte eingeladen werden sollen. An einer solchen Konferenz der Ministerpräsidenten der Großmächte solle dann in erster Linie über die Abrüstungsfrage, aber auch über alle anderen großen politischen Tagesfragen gesprochen werden. Von den Staaten des Kleinen Verbandes wird jetzt schon gegen eine solcher Konferenz Stellung genommen, wobei man darauf hinweist, daß Macdonald entgegen der ihm zugeschriebenen Absicht, eine Konferenz der vier Großmächte in einer italienischen Stadt abzuhalten, in Genf versuchen wolle, eine englisch-französisch-amerikanische Einigung herbeizuführen, um das Ergebnis dieser Einigung Deutschland und Italien zu präsentieren. Von englischer Seite streitet man aber diese Macdonald zugeschobene Absicht ab.

Zu der Tatsache, daß Macdonald die Vertreter der Tschechoslowakei und Belgiens empfing, wird hier bemerkt, daß Macdonald damit wahrscheinlich einem französischen Wunsch entsprach, da man auf französischer Seite eine Ausschaltung der französischen Verbündeten vermeiden will. In dieselbe Richtung dürfte das Gerücht weisen, daß Macdonald möglicherweise am Dienstag der kommenden Woche im Hauptausschuß der Konferenz eine große Rede halten werde, um damit auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, daß er nicht beabsichtige, die Konferenzöffentlichkeit ganz zu übergehen.

Auf französischer und tschechoslowakischer Seite bestätigt man im übrigen, daß Macdonald keinen bestimmten Plan vorgelegt habe, fügt jedoch hinzu, daß drei Möglichkeiten erörtert worden seien, um die Konferenz zu „retten", das heißt, um das Gesicht zu wahren. Die erste Möglichkeit sei ein fünfjähriger Rüstungswaffenstillstand, der natürlich auch in gewissem Sinne ein politischer Waffenstillstand sein würde. Die zweite Möglichkeit sei die sofortige Ausarbeitung eines Rüstungsabkommens, wobei jedoch die Gefahr bestehe, daß es, wenn es zu umfassend wäre, auf den Widerstand Frankreichs, wenn es umgekehrt sich auf unbedeutende Fragen beschränkte, auf den Widerstand Deutschlands und Italiens stößt. Bei der dritten Möglichkeit soll es sich um einen von dem tschechoslowakischen Minister des Auswärtigen Dr. Benesch ausgearbeiteten Plan handeln, der eine Wiederbewaffnung Deutschlands und der anderen abgerüsteten Länder unmöglich machen soll.

Frankreichs „Verknüpfungen"

Die französische Abordnung auf der Abrüstungskonferenz hat heute dem Präsidenten Henderson einen Vorschlag übermittelt, der dem für die Kriegsgerätefrage eingesetzten Redaktionsausschuß zugeleitet werden soll. Dieser Vorschlag beweist deutlich, daß Frankreich alle Entscheidungen in der Materialfrage von dem Ergebnis der Aussprache über die Sicherheits- und Effektivenfrage abhängig machen will. Der Vorschlag besteht aus mehreren zu einem Fragebogen zusammengefügten Fragen.

Zunächst wird gefragt, ob der Hauptausschuß unter Vorbehalt der Ergebnisse der Aussprache im Politischen Ausschuß über den Unterstützungspakt und der Ergebnisse der Aussprache im Effektiven-Ausschuß über die Vereinheitlichung der Heeressysteme bereit sei, ein System der qualitativen und quantitativen Herabsetzung des Kriegsgeräts in Aussicht zu nehmen, das für die Staaten des europäischen Kontinents eine Gleichheit des Verteidigungsstatuts herbeiführen wird.

Sodann fragt der Vorschlag, ob dieses System ein Verbot der schwerbeweglichen Angriffswaffen und einer Aufstaplung des verbotenen Geräts unter internationaler Kontrolle vorsehen soll, um es im Falle eines Angriffs dem Angegriffenen zur Verfügung zu stellen.

Schließlich wird eine Kontrolle der Waffenherstellung verlangt.

Nadolny bei Macdonald

Macdonald setzte seine Besprechungen fort. Zunächst empfing Macdonald den Generalsekretär des Völkerbundes Sir Eric Drummond, mit dem er sich in erster Linie über den fernöstlichen Konflikt unterhielt. Um 6.30 Uhr abends hat der deutsche Botschafter Nadolny Macdonald einen Besuch abgestattet.

Eine scharfe Rede Görings

Aus den Ausstellungshallen in Essen übertrug der Rundfunk am Freitag abend eine Rede des Reichsministers und Reichskommissars für das preußische Ministerium des Innern Göring auf einer Kundgebung der NSDAP. (Wir berichteten bereits kurz darüber am Sonnabend. Heute liegt der genauere Inhalt der Rede vor; die Rede hat großes Aufsehen erregt und wird von den Mittelparteien vorsichtig, aber doch lebhaft kommentiert.)

Göring führte einleitend aus, der 5. März werde der Tag des Anfangs einer neuen Geschichte des deutschen Volkes sein. Wenn diese Wahl eine Bedeutung gehabt habe, dann sei es auch die gewesen, endlich das Zentrum aus dem Zentrum der deutschen Stellung hinauszujagen. Wo die roten Gauner des Marxismus deutsches Gut gestohlen hätten, da habe der Schwarze Schmiere dabei gestanden. Der Hehler sei nicht viel besser als der Stehler. Das System dreier Internationalen, der schwarzen, der roten und der gelben des jüdischen Finanzkapitals, habe zusammengestanden, um das deutsche Volk ausplündern zu können. Wir kennen Oberbürgermeister, die sehr viel gebaut haben und sehr viel Geld verbauten — die Stadt liegt nicht weit von hier —, der Kämmerer ist der Schwager vom Oberbürgermeister. Und so geht das weiter. Ich werde eine Antikorruptionsverordnung einbringen, die bezweckt, daß dieser verfluchten Vetternwirtschaft, dieser Bonzen- und Pfründenherrschaft endlich ein Ende gemacht wird. In Zukunft müssen manche Oberbürgermeister und hohen Magistratsbeamten andere Tätigkeitszweige für ihre nähere Verwandtschaft aufsuchen, weil es nach dieser Verordnung nicht mehr möglich ist, die Pfründe an die eigenen Bonzen bis ins letzte Glied zu verteilen. Ich stehe nicht an zu erklären, daß wir noch Mittel und Wege finden werden, auch in die Vergangenheit zurückzugehen. (Zustimmung.) Wenn heute diese ganze Sippschaft der Parteibuchbeamtenschaft hofft: Uns kann nichts geschehen, wir haben ja wohlerworbene Rechte, und bestenfalls können wir mit vollem Gehalt beurlaubt werden, um so angenehmer — nein, wir werden im Reichstag ein Gesetz vorlegen, daß nicht nur ohne Pension verabschiedet werden kann, nein, ich hoffe, daß darüber hinaus der Reichstag sich auch zu einem Gesetz entschließt, wonach man gewisse Herren verpflichten kann, zurückzuzahlen, was sie zu Unrecht erhielten. Mit eisernem Besen werde ich auskehren, und ich habe erst angefangen, zu säubern. Es ist noch längst nicht Schluß damit! (Zustimmung.)

Man kommt heute und wagt uns Vorwürfe zu machen: Das also wäre das Dritte Reich, zweierlei Recht, kein Gesetz, keine Verfassung gelte mehr; die Gerechtigkeit sei verschwunden. Der eine Bürger gelte alles, der andere gelte nichts. Nein, meine Herrschaften! So ist das gerade gewesen die letzten vierzehn Jahre. Damals habt ihr vierzehn Jahre lang tagtäglich den besten Teil des deutschen Volkes zum Freiwild gestempelt. Es ist nur der Unterschied, daß wir hier die klare Linie ziehen. Gewiß, ich kenne zweierlei Kategorien. Es gibt einen Teil des deutschen Volkes, der deutsches Volk sein will und der sich zu seiner Nation und zum Reich bekennt, und zu diesem bekennt sich auch das Reich, die Nation und der Staat. Und dann gibt es einen Teil, der das zersetzen, zerstören, vernichten will. Und den, Volksgenossen, vernichtet der Staat, zerstören Staat und Nation!

In Erregung kommt man zu mir, weil die jüdischen Warenhäuser vorübergehend geschlossen waren. Ich solle eingreifen. Alle möglichen und unmöglichen Leute haben sich hineingemischt. Was ist denn geschehen? Daß hier Deutsche endlich erklären: Kauft nicht beim Juden, kauft beim Deutschen! Man sagt zu mir: Sie sind der Polizeiminister. Sie müssen die Polizei einsetzen. Jawohl! Ich werde die Polizei einsetzen, und zwar rücksichtslos überall dort, wo man das deutsche Volk zu schädigen weiß. Aber ich lehne es ab, daß die Polizei eine Schutztruppe jüdischer Warenhäuser ist. Es muß endlich einmal der Unfug aufhören, daß jeder Gauner, wenn er bei seiner Gaunerei von einem anderen betroffen wird, schreit: Polizei, schütze mich! Nein, die Polizei schützt jeden, der ehrlich hier in Deutschland handelt. Die Polizei ist nicht dazu da, Gauner, Strolche, Schieber, Wucherer und Verräter zu schützen. Das lehnen wir ab.

Und wenn sie weiter sagen, da und dort sei einer mißhandelt worden, ja, mein Gott, wo gehobelt wird, da fallen Späne. Es sind außergewöhnliche Zeiten. Die Nation ist erwacht. Wir haben jahrelang gesagt, wir würden abrechnen mit den Verrätern. Wir stehen zu dem Wort, das wir gebraucht haben: Es wird abgerechnet! Erinnert euch, Volksgenossen, was vor vierzehn Jahren war, als wir zurückkamen von der Front. Da haben sie uns die Achselstücke, die Ehrenzeichen abgerissen (Pfui!), uns in den Dreck getreten, da haben sie unsere Fahnen verbrannt, die siegreich einer Welt getrotzt hatten. Und was glaubt ihr wohl, Volksgenossen, daß sie tun würden, wenn sie die Herrschaft bekommen hätten? Glaubt ihr etwa, Herr Torgler, Herr Thälmann und die anderen Herren hätten einen Kabinettsrat darüber gehalten, ob eventuell ein Nationalsozialist verhaftet, ein Führer eingesperrt, eine nationalsozialistische Zeitung verboten werden soll? Die Herrschaften hätten nur eins getan: sie hätten uns einen Kopf kürzer gemacht, und zwar so rasch wie möglich. Wenn ein Führer es ernst mit seiner Aufgabe meint, wenn er die große Verantwortung fühlt, seinem Volk in dieser grauenhaften Not zu helfen, es aufzurichten, dann, Volksgenossen, darf er nicht angekränkelt werden von der Bläße gewisser Formalien, dann muß er hart bleiben, wo es das Vaterland gilt.

Ueber die Verbote sozialdemokratischer Zeitungen sagte Göring: Meine Herren Sozialdemokraten, es gibt eine Möglichkeit, daß eure Zeitungen wieder erscheinen können. Aber so lange eure vielgerühmte internationale Solidarität herrscht, so lange auf Grund dieser internationalen Solidarität und eurer Völkerverbrüderung eure Genossen im Ausland in ihren sozialdemokratischen Zeitungen so hundsgemein über Deutschland und diese deutsche Bewegung schreiben, so lange ihr Adolf Hitler einen Irrsinnigen nennt, so lange ihr von mir schreibt, ich sei ein Mordbrenner — so lange erscheint in Deutschland keine sozialdemokratische Zeitung.

Die nationale Revolution wird jetzt vollenden, was am 5. März begonnen wurde. Das nationale Deutschland und seine Führer verlangen jetzt das Maß an Verantwortung, das ihnen gebührt. Wir wollen jetzt die Verantwortung auf uns nehmen, die das Volk uns auferlegt hat. Am nächsten Sonntag soll unsere Fahne über den letzten Bastionen wehen, aus denen wir die feindliche Nachhut herausgehauen haben. Jetzt muß Gott das Werk segnen, und Deutschland wird auferstehen.

Ein Aufruf des nationalsozialistischen Gauleiters

Dresden, 11. März. Der Gauleiter der NSDAP. Sachsen, Reichstagsabg. Mutschmann, hat im Hinblick auf die Uebernahme der Polizeigewalt und der Befugnisse der Gesamtregierung in Sachsen durch den Kommissar des Reiches für die Polizei, von Tillinger, einen Aufruf an die Mitglieder der NSDAP. gerichtet, in dem diese zur äußersten Disziplin ermahnt werden und in dem gefordert wird, daß jedes eigenmächtige örtliche Handeln sofort zu unterbleiben hat. Der Aufruf schließt: „Wir sind stolz darauf, daß die deutsche Revolution sich nicht in den Bahnen eines schreierischen Umsturzes, sondern in geschlossenster Ordnung vollzieht. Wir wollen zeigen, daß wir nicht nur die Bewegung härtesten nationalen Willens, sondern auch eiserner Disziplin sind."

Politische Meldungen aus Warschau

Telegramm unseres Warschauer Berichterstatters

Mahnung zur Ruhe

A. **Warschau**, 13. März.

Während die Mehrzahl der Regierungsblätter noch immer in sensationeller Aufmachung und unter hämischen Ueberschriften über die Politik der neuen Reichsregierung berichtet, ermahnt die **„Gazeta Warszawska"** erneut die polnische Presse und Oeffentlichkeit zur Ruhe. Das Blatt weist darauf hin, daß alle Anzeichen dafür sprächen, daß die Nationalsozialisten jetzt ihre antisemitische Politik verwirklichen wollten. Im Zeichen dieses Versuchs würden sich von Deutschland alle jene „internationalen Kreise" abwenden, welche bisher für Deutschland eingetreten seien, und die Judenschaft der ganzen Welt würde durch die ihr ergebene Presse einen Kreuzzug gegen Deutschland zu unternehmen suchen. In Polen müsse man sich vor Augen halten, daß Deutschland durch die Machtübernahme Hitlers die Unterstützung fast aller Faktoren verloren habe, die bisher für Deutschland und gegen Polen gewesen seien, und daß es sich sogar von seinem russischen Bundesgenossen zu trennen drohe. **Dadurch werde die Gefahr, die Polen von Deutschland drohe, immer geringer. Man könne der Entwicklung in Deutschland mit völliger Ruhe gegenüberstehen und dürfe sich nicht dazu verleiten lassen, für Fremde und gegen die polnischen Interessen in die antideutsche Front einzugreifen, die von der internationalen Judenschaft zu schaffen versucht werde. Die polnische Politik müsse sich nur von polnischen Interessen leiten lassen. Das Blatt fordert die Oeffentlichkeit zur Bewahrung völliger Ruhe auf und wendet sich an die Presse mit dem Appell, daß sie sich nicht durch die Suggestionen der sog. „Weltpresse" beeinflussen lassen solle.**

Studenten und Universitäten

Die Universitäten Warschau, Wilna, Krakau und Posen werden am heutigen Montag wieder eröffnet. An der Lemberger Universität werden die Vorlesungen am Mittwoch wieder aufgenommen. Die nationaldemokratische Presse weist heute morgen die Studenten darauf hin, daß der Abbruch des Streiks für den Tag der Wiederaufnahme beschlossen worden ist. Am Sonnabend verurteilte das Lemberger Starosteigericht 7 an den letzten Ausschreitungen beteiligt gewesene Studenten zu Freiheitsstrafen von 3 Wochen bis zu 3 Monaten Gefängnis. Die Verurteilten wurden gleich in Haft behalten. Gestern mittag veranstalteten im Zentrum Lembergs nationaldemokratische Studenten eine Kundgebung gegen die Regierung, wobei die Puppe einer politischen Persönlichkeit, deren Name nicht genannt werden kann, an einem Laternenpfahl aufgehängt und feierlich verbrannt wurde. Berittene Polizei trieb die Studenten auseinander und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Freikorps Dowbór Muśnicki

In Warschau fanden anläßlich des 15. Jahrestages des Bestehens des polnischen Freikorps Dowbór-Muśnicki besondere Feiern statt. An den Gottesdienst, der vormittags in der Hl. Kreuzkirche abgehalten wurde, schloß sich eine Kundgebung vor dem auf dem Kościuszko-Kai in Warschau errichteten Denkmal des Generals Dowbór-Muśnicki an, worauf eine Kranzniederlegung vor dem Grabe des Unbekannten Soldaten folgte. Mittags fand die übliche Akademie statt, zu der Vertreter der Verbände der Hallersoldaten und der Sokóls erschienen waren, während der Verband der Legionäre selbstverständlich nicht vertreten war. Bei der Abendfeier der Dowbór-Verbände hielt General Dowbór-Muśnicki eine Rede, die nicht überliefert wird, da die Feier unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vor sich ging.

Programm der heutigen Sejmsitzung

Auf der Tagesordnung der heutigen Vollsitzung des Sejm steht wider Erwarten nicht der Entwurf über die akademischen Stipendien, über den eine große Debatte erwartet wird. Die Tagesordnung sieht u. a. den Bericht des Militärausschusses über die Novellisierung des Wehrpflichtgesetzes sowie einen Bericht des Agrarreformausschusses über Parzellierungsfrage vor.

Obwohl das Projekt der neuen Vermögenssteuer dem Finanzausschuß des Sejm noch nicht zugegangen ist, hat sich die Regierungsmehrheit im Ausschuß bereits des Projektes bemächtigt und in einen neuen Entwurf umgearbeitet, den sie dem Regierungsentwurf gegenüberstellt. Finanzminister Zawadzki sah sich am Sonnabend nachmittag in der Ausschußsitzung gezwungen, angesichts des Widerstandes der Regierungsabgeordneten gegen das ursprüngliche Projekt dasselbe fallen zu lassen. Das neue Projekt stellt ein Kompromiß zwischen dem ursprünglichen Projekt und den Vorschlägen des Zentralverbandes der Industrie- und Handelskammern dar. Es sieht für die Dauer von fünf Jahren eine Vermögenssteuer vor, die jährlich 24 Millionen einbringen soll. Davon sollen die Landwirtschaft 10, die Industrie 10½ und der städtische Grundbesitz 3½ Millionen Zl. jährlich aufbringen. Von landwirtschaftlichen Betrieben sollen nur Betriebe bis zu 7 Hektar und in der Industrie Betriebe mit 26 000 Zloty jährlichen Umsatzes vermögenssteuerfrei sein. Die Opposition protestierte gegen diese Art des Vorgehens der Regierungsmehrheit, durch die eine Diskussion vermieden werde. Der neue Entwurf gelangte mit den Stimmen des Regierungsblocks zur Annahme.

Und die Verwaltungsreform

Der Verwaltungsausschuß des Senats hat seine Debatten über die Verwaltungsreform beendet und nicht weniger als 400 Abänderungsanträge beschlossen, von denen die große Mehrzahl formalrechtlichen und stilistischen Charakter hat. Es sind aber auch etliche Anträge angenommen worden, die das Gesicht des Gesetzes erheblich verändern. So wird für die Wahlen zu den Kreisräten das Proportionalsystem eingeführt. Die Pressestelle des Senats äußert sich abfällig über die Arbeiten des Sejm an diesem Gesetz und erklärt, daß niemand, der den früheren Text des Gesetzes gesehen habe, sich über die große Zahl der Abänderungsanträge wundern könne.

Posener Tageblatt

Aus Stadt und Land

Nr. 60
Dienstag, den 14. März 1933

Stadt Posen

Montag, den 13. März

Sonnenaufgang 6.13, Sonnenuntergang 17.52; Mondaufgang 20.05, Monduntergang 6.25.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft — 2 Grad Cel. Südostwinde. Barom. 759. Heiter.

Gestern: Höchst Temperatur + 3, niedrigste 0 Grad Celsius.

Wettervoraussage für Dienstag, 14. März: Noch meist heiter und dunstig, morgens vielfach neblig, nach kalter Nacht am Tage mild.

Wasserstand der Warthe am 13. März: + 1,65 Meter, gegen + 1,63 Meter am Vortage.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marsz. Focha 18): Besuchszeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12½ Uhr. Donnerstag und Sonntag Eintr. frei.

Teatr Wielki. Montag: geschlossen. Dienstag: „Lilli will singen". Mittwoch: „Tosca".

Teatr Polski. Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: „Die heilige Johanna".

Teatr Nowy. Montag, Dienstag, Mittwoch: „Nina".

Komödien-Theater. Montag, Dienstag, Mittwoch: „Der tapfere Soldat".

Kino Apollo: „Emma". (5, 7, 9 Uhr.)

Kino Colosseum: „Pat und Patachon". (5, 7, 9 Uhr.)

Kino Metropolis: „Die Seitenstraße". (½5, ½7, ½9 Uhr.)

Kino Słońce: „Der Paradiesvogel". (5, 7, 9.)

Kino Wilsona: „Der Ruf zur Heimat". (5, 7, 9 Uhr.)

Märzsonne

Mild, freundlich, lieblich blinzelt sie vom klaren Himmel, streichelt die hohen Häusergiebel, blinkt durch die Scheiben in die winterdüsteren Stuben und wirft einen hellen Schein hinein. Die Spatzen spreizen wohlig ihr Gefieder vor den wärmenden Strahlen, Frühlingsgedanken kommen über sie, die Männchen suchen sich die Weibchen aus. Die Finken schmettern helle Töne, und vom frühen Morgen bis zum späten Abend singt der Star, den Kopf unentwegt der Sonne zugewandt. Bienen summen um die ersten Blüten. Falter schaukeln sich im hellen Blau.

„Grüß Gott, Herr Nachbar, heut ist's warm, wir können es wagen", so nicken sich die Alten zu, die der Winter an das Bett und an die Stube fesselte. Und so schreiten die von der Tage Last und Zahl Gebeugten jetzt Tag um Tag, wenn die Sonne wärmer scheint, straßauf, straßab. Ein neuer Lebensstrom durchpulst das alte Menschengebäude...

In langen Reihen fahren Mütter und Kindergärtnerinnen oder -wärterinnen die Kleinsten in den warmen Tag hinaus. Verwundert schauen die kleinen Augen da zum ersten Male solch hellen Schein und die Händchen greifen danach.

Jauchzend tummeln sich die größeren Kinder auf den Spielplätzen; das frohe Spiel, die schöne Zeit der ungebundenen Freiheit beginnt. Straßen und Plätze erfüllt ihr Geschrei, austobt sich nun die in Winterstuben zurückgedämmte Bewegungslust und der Tatendrang.

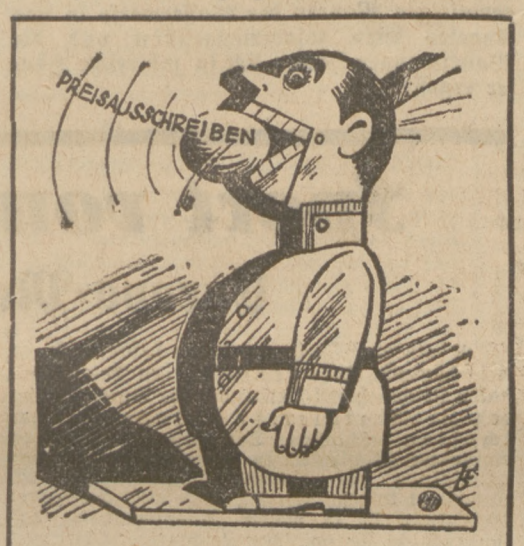
Weit öffnen sich die Fenster und Türen, damit die warme Märzsonne ihren Strahl hineinsende; denn eine Kraft geht von ihr aus, die beseligend belebt, alles erfreut, was Leben in sich trägt.

Gefallenen-Gedenkfeier

jr. Zu einer würdigen Gedenkfeier hatten sich am gestrigen Volkstrauertage unsere Volksgenossen auf dem alten Garnisonfriedhofe versammelt. Eingeleitet wurde diese Totenehrung durch einen Marsch, den der Posaunenchor des Evangelischen Vereins junger Männer spielte. Es folgte ein Gesang aus kräftigen Männerkehlen des „Vereins Deutscher Sänger", worauf Pastor Brummack das Wort nahm zu einer ergreifenden Ansprache, die neben den tröstenden Segnungen des Bibelwortes auch die unerschütterte Verbundenheit mit den Toten des Weltkrieges betonte und uns Lebenskämpfer gleichsam daran gemahnte, das Volkstum weiter in uns lebendig zu erhalten, wenn wir uns der gebrachten Opfer würdig erweisen wollen.

Der Herr Generalkonsul Dr. Lütgens leitete die feierliche Kranzniederlegung mit einer markanten Ansprache ein, in der er die besondere Bedeutung gerade dieses Tages für alle Deutschen im In- und Auslande durch die nationale Entwicklung in Deutschland betonte. Er wies auf die für die deutschen Volksgenossen weihevolle Stunde hin, in der wieder die alten Farben an den zu Ehren der Toten niedergelegten Kränzen gezeigt würden. **Damit hätten wir den Toten gegenüber die Schuld abgetragen, die unter dieser Flagge die höchste Tat ihres Lebens mit ihrem Tode vollbracht hätten.** Jetzt rauschten die Flaggen der alten Farben in der Heimat über allen Dächern und auch in allen Herzen des deutschen Volkes außerhalb der Grenzen. **Jeder könne wieder frei und unbeschwert zerrissene Fäden neu knüpfen. Der Volkstrauertag würde stets diese Bedeutung für das Volkstum im Auslande haben, daß er den deutschen Volksgenossen die innere Verbundenheit der Lebenden mit der Heimat durch die Erinnerung an die Opfer der Verstorbenen ins Bewußtsein führte.** Der Sinn der Gedenkfeier läge daher nicht nur darin, eine Stunde des Erinnerns und dankbaren Gedenkens zu feiern, sondern auch eine Stunde der Mahnung zu Sammlung und inneren Besinnung unserer Volkszusammengehörigkeit zu sein. Diese Bedeutung käme deutlich in den Worten eines erst kürzlich verstorbenen Dichters (Wildgans) zum Ausdruck, der den Sinn dieses großen Sterbens in die Worte kleidete: „Die großen Toten wollen große Erben". Mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß wir uns der Bedeutung dieser Worte an diesem Gedenktage stets bewußt sein möchten, legte der Herr Generalkonsul einen Kranz nieder, der, wie überall in der Welt, heute **mit den Farben „Schwarz-weiß-rot" geschmückt** war und die Aufschrift trug „Reminiscimur". Im Anschluß daran legte auch ein Vertreter der hiesigen deutschen Studentenschaft einen Kranz in den Verbandsfarben nieder.

Nach dem vom Posaunenchor des Evangel. Vereins junger Männer gespielten Liede „Ich hatt' einen Kameraden", das einen erschütternden Eindruck machte, einem weiteren Gesange des „Vereins Deutscher Sänger" und dem Liede „Wir treten zum Beten", das wieder vom Posaunenchor gespielt wurde, weilten die zu Hunderten erschienenen deutschen Volksgenossen noch lange an dem Ehrenmal, um in stiller Andacht der Toten zu gedenken.



Eine harte Nuß

gibt's da zu knacken; aber mit etwas Scharfsinn und Ueberlegung werden Sie schon hinter die Sache kommen. Sobald unser großes Preisausschreiben erscheint, lernen Sie das heute noch so „geheimnisvolle Haus" kennen, das aber in Wirklichkeit nicht so geheimnisvoll ist. Im Gegenteil, es geht dort ganz lustig zu. Aber wir dürfen heute nichts verraten. Achten Sie auf die weiteren Ankündigungen auf dieser Seite!

Warnung!

In der letzten Zeit werden die evangelischen Pfarrhäuser, die Mitglieder der Gemeinschaften und eine Reihe von Privatpersonen von einem Schwindler aufgesucht, der Reisegeld nach Pabianice erbittet. Er nennt sich verschiedentlich Corla—Gurland und gibt an, daß er in Pabianice eine Buchhandlung hat. Es ist festgestellt, daß seine Angaben nicht auf Wahrheit beruhen. Der Betrüger ist zwischen 50 und 60 Jahre alt und verbreitet die Schrift „Licht im Osten, um einen guten Eindruck zu machen. pz.

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein hält seinen planmäßigen Leseabend am Montag, dem 13. März, abends 8 Uhr im Lesezimmer der Deutschen Bücherei, Zwierzyniecka Nr. 1, ab.

Generalversammlung des „Wirtschaftsverbandes städtischer Berufe". Sonntag, den 19. März d. J., nachmittags 4 Uhr findet in Bromberg im Zivilkasino, ul. Gdańska 20, die Generalversammlung des „Wirtschaftsverbandes städtischer Berufe" statt, in der ein namhafter Redner einen Vortrag über das sehr aktuelle Thema „Mensch und Maschine" halten wird. Der Vortrag dürfte außerordentliches Interesse bei allen Gewerbetreibenden, insbesondere bei den Handwerkern, hervorrufen.

X **Autozusammenstoß.** Auf der Wallischeistraße fuhr das Personenauto PZ. 44 420, geführt vom Chauffeur Johann Brzyska, gegen einen Straßenbahnwagen der Linie 2, wobei die Schutzscheibe des Autos demoliert wurde. Durch Glassplitter wurde der neben dem Chauffeur sitzende Kaufmann Leon Nowicki verletzt. Die Schuld wird dem Chauffeur zugeschrieben.

X **Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** wurden 42 Personen zur Bestrafung notiert. Außerdem wurden wegen Trunkenheit, Bettelns, Hausfriedenbruchs und verschiedener anderer Vergehen 44 Personen festgenommen.

X **Verbrüht** wurde der Arbeiter Leon Stawski aus Zegrze in der Zuckerwarenfabrik von W. Gaede, St. Adalbertstraße. Der Schwerverletzte wurde vom Arzt der Bereitschaft verbunden.

X **Festnahme.** Wegen Einschlagens einer Schaufensterscheibe im Hause ul. Wielka Nr. 17 wurde Wiktor Kośmicki, Wallischei Nr. 69, festgenommen.

X **Verurteilung einer Kommunistin.** Die in der ersten Instanz zu einem Jahre Gefängnis verurteilte Kommunistin Mejtela Heymann legte gegen das erstinstanzliche Urteil Berufung ein. Das hiesige Oberlandesgericht verwarf die Berufung.

X **Auf frischer Tat erwischt.** Auf der Wallischeibrücke wurde Martin Nowicki bei einem Taschendiebstahl auf frischer Tat erwischt und festgenommen.

X **Rege Tätigkeit der hiesigen Feuerwehr.** Im vergangenen Monat wurde die Feuerwehr in 35 Fällen alarmiert, und zwar in 8 Brand- und 27 Unglücksfällen. Vereinzelt kamen blinde Alarmierungen hinzu. Auch der Sanitätswagen der hiesigen Feuerwehr überführte 251 erkrankte Personen in Krankenhäuser. Diese Ziffern zeugen von einer sehr regen Tätigkeit der immer hilfsbereiten Feuerwehr.

X **Ein Kümmelblättchenspieler wird verprügelt.** An der Brücke in der Nähe der ulica Libelta verspielte eine Frau an einen Kümmelblättchenspieler 20 Zloty. Da die Umherstehenden eine betrügerische Manipulation beobachteten, fielen sie über jenen her und schlugen ihn derart, daß ärztliche Hilfe gerufen werden mußte. Der Betrüger, welcher sich als gewohnheitsmäßiger Spieler Roman Plich entpuppte, wurde dem Polizeigefängnis zugeführt.

X **Festnahme eines Betrügers.** Der hiesigen Polizei ist es gelungen, einen ganz raffinierten Betrüger festzunehmen. Seine letzte betrügerische Tätigkeit beruhte darauf, daß er an höhere Persönlichkeiten Diplome der Aufständischenvereine verkaufte und in ein von ihm angefertigtes Protokollbuch eintrug. Das Geld verjubelte er. Die Geschädigten, die dem Betrüger Marjan Polski in die Hände fielen, werden ersucht, sich im Büro der Kriminalpolizei (Plac Wolności 12) zu melden.

X **Einbruchsdiebstahl.** In die Wohnung des Restaurateurs Stelmaszewski, Grabenstr. Nr. 17, drangen Diebe ein und entwendeten drei goldene Uhren, ein Paar Ohrringe, zwei Handtaschen, eine Bettdecke, eine Aktentasche und verschiedene Wäschestücke.

X **Festnahmen.** Wegen Inumlaufsetzung gefälschter Zehnzlotystücke wurden die 30jährige Josefa Maciejewska, Andreas Szafrański und Franz Bielau festgenommen und dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

X **Stubenbrand.** Die Feuerwehr wurde nach der ul. Piotra Wawrzyniaka 24 gerufen, wo in der Wohnung von Sofie Degler auf bisher unaufgeklärte Weise ein Lumpenband entstand. Das Feuer wurde in kurzer Zeit gelöscht.

Wojew. Posen

Kosten

nn. **Aus dem Gericht.** Am vergangenen Freitag fand hier die gerichtliche Verhandlung gegen Jan Dudziak und R. Isbrandt statt. Beiden wurde Veruntreuung in der Kreiskommunalbank vorgeworfen, und zwar Dudziak wegen Unterschlagung von 8200 Zloty und Isbrandt als Mittäter wegen Fälschung der Geschäftsbücher. D. erhielt 20 Monate Gefängnis ohne Amnestie, J. dagegen 10 Monate Gefängnis mit 5 Jahren Aufschub.

nn. **Schon wieder Unterschlagung.** Am 6. d. Mts. wurde der Gerichtsvollzieher Maximilian Münchberg verhaftet. Es wird ihm vorgeworfen, verschiedene Unterschlagungen und Veruntreuungen während seiner Dienstzeit gemacht zu haben.

Lissa

k. **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend vergangener Woche drangen Diebe in das Kontor der Essigfabrik J. Górecki ein, wo sie den feuersicheren Kassenschrank aufschnitten und folgende Sachen stahlen: 7 Obligationen der Dollaranleihe à 5 Dollar, 7 Obligationen der Bauanleihe à 50 Zloty, eine Versicherungspolice, ausgestellt auf den Namen Józef Górecki, 4 Zloty Bargeld und 8 Zloty in Briefmarken. Die Einbrecher hinterließen keinerlei Spuren und verschwanden in unbekannter Richtung.

Rawitsch

— **Gedenkfeier.** Aus Anlaß des Gedenktages für die im Weltkriege gefallenen Helden fand im Anschluß an den gestrigen Hauptgottesdienst eine eindrucksvolle Feier in der evangelischen Kirche statt. Unter tiefstem Schweigen der Gemeinde wurde ein Kranz, der während des Gottesdienstes an den Stufen des Altars ruhte, von drei jungen Männern nach der Turmhalle getragen und dort niedergelegt. Es ist beabsichtigt, diesen Kranz schwebend in der Turmhalle hängen zu lassen, in der Halle also, an deren Steinwänden die Namen aller für die Heimat gefallenen Glaubensbrüder unserer Stadt verewigt sind. Der Kranzniederlegung folgte eine ergreifende Ansprache des Pastors Schatz, in der er als heiliges Vermächtnis unserer Toten an uns und als verpflichtendes Testament das Bibelwort bezeichnete: „Unser Leben hat nur so viel Wert, wie es ein Leben ist im Dienste der Brüder". Mit dem Liede vom guten Kameraden wurde die Feier geschlossen.

— **In gemeinsamem Grab.** Das Altersheim brachte am vergangenen Sonnabend zwei hochbetagte Insassen, die 81jährige Witwe Mathilde Czachowski und die 76jährige unverehelichte Henriette Tamm zur letzten Ruhe. Die Verewigten wurden in einem gemeinsamen Grabe auf dem evangelischen Friedhofe beigesetzt. — Befremden wirkte, daß die Stadtverwaltung — die Beisetzung erfolgte nämlich auf Kosten der Stadtarmenkasse — die Särge auf einem gewöhnlichen Wagen nach dem Friedhof schaffen ließ und nicht, wie seit langem in unserer Stadt üblich, auf dem schwarzen Leichenwagen. Wir ersuchen die verantwortlichen Stellen um Vorsorge, daß sich solche Vorkommnisse im Interesse der öffentlichen Pietät nicht mehr wiederholen.

Krotoschin

Racheakt. In der Nacht vom Sonntag zum Montag der vergangenen Woche schlugen drei Burschen in den Wohnungen des Bürgermeisters Malaczewski und des Pastors Paeschke Fensterscheiben ein. Dieselben Burschen zertrümmerten ferner eine elektrische Lampe auf der ul. Strzelecka. Die Täter, ein gewisser Leon Wciurka, ferner Franciszek Ciesielski und Józef Denasiewicz, geben an, aus Rache gehandelt zu haben. Der Grund dieser „Rache" wird jedoch wohlweislich verschwiegen. Hierzu bemerken wir, daß Fr. Ciesielski einer der Helden war, der im Sommer des vergangenen Jahres ein Kinderfest im Taubnerschen Lokale mit Steinen bombardierte. Die verdiente Strafe wird den Helden der vergangenen Sonntagnacht hoffentlich zuteil werden.

Anläßlich des Volkstrauertages wurde der evang. Friedhof an der Rawitschterstraße mehr denn je besucht. Die Kriegergräber waren mit Tannengrün und Blumensträußen, die Gemeindeglieder gestiftet hatten, geschmückt. Wenn auch hierzulande dieser Volkstrauertag gewissermaßen nicht amtlich ist, war die Stimmung dennoch eine dem Ernst dieses Tages entsprechende. Manches ergraute Mütterlein gedachte des einzigen Sohnes, der den Heldentod erlitten, so manche Witwe ihres treuen Gatten, so manches Kind beklagte den Verlust des Vaters. Und wie es den Betrübten einst vor Jahren noch unbegreiflich schien und der Schmerz das Herz zu verzehren drohte, so wallte am Volkstrauertage der Schmerz erneut auf — — die Sehnsucht nach den lieben Toten des Weltkrieges übertönte den Alltag und hieß in ein stummes Insichgehen sich versenken . . .

Der heranwachsenden Jugend reicht man morgens ein Gläschen natürliches **„Franz-Josef"-Bitterwasser**, das infolge seiner magen-, darm- und blutreinigenden Wirkung bei Mädchen und Knaben recht beachtenswerte Erfolge erzielt. Von Aerzten empfohlen.

Xions

Eine 90jährige. Bei bester Gesundheit feierte im Kreise ihrer Angehörigen Frau Julie Woithe ihren 90. Geburtstag. Sie entstammt einer kinderreichen Familie und verlor bei dem Aufstande von 1848 ihren Vater. Ihr Ehegatte ist im Feldzuge von 1870 gefallen. Ihrem einzigen Kinde und den Enkelkindern war sie stets eine starke Stütze.

Schildberg

b. **Diebstahl.** In der Nacht zum 8. März brachen Diebe bei dem Wirt Genga in Kuczmica Babrowska ein und stahlen aus dem Stall 40 Hühner und 7 Enten. Sie verschwanden unbemerkt über die Prosna nach Kongreßpolen.

Kempen

b. **Kindesleichenfund.** Als der städtische Arbeiter die Kanäle des Abfuhrwassers reinigte,

Ziehungsliste der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

In der vorgestrigen Ziehung der 5. Klasse der 26. polnischen Staatslotterie wurden folgende Gewinne gezogen:

15 000 zł auf Nr. 54 250.

10 000 zł auf Nr. 56 662, 117 092, 133 621.

5 000 zł auf Nr. 96 625 plus Prämie, 124 868, 130 431.

2 000 zł auf Nr. 8 764, 20 027, 24 990, 29 420 plus Prämie, 31 849, 32 773, 56 903, 57 660, 62 146, 62 079, 67 143, 69 131, 79 447 plus Prämie, 81 543, 86 002, 94 237, 104 581, 104 765 plus Prämie, 108 087, 112 516, 117 003, 117 456, 124 497, 126 561 plus Prämie, 142 062, 147 695.

1 000 zł auf Nr. 2 699, 8 895, 11 811, 13 876, 20 900, 29 241, 34 444, 39 163, 39 000, 39 593, 40 925, 44 408, 44 971, 46 195, 53 257, 56 441, 57 211, 58 382, 61 326, 61 844, 62 865, 66 905, 78 071, 79 875, 79 150, 79 449, 79 937, 80 250, 81 434, 83 499, 86 919, 89 917, 93 416, 92 940, 95 056, 96 774, 104 345 plus Prämie, 104 084, 113 065, 121 601, 123 991, 130 136 plus Prämie, 135 358, 137 112, 142 788, 144 919, 147 414 plus Prämie, 147 483.

In der 26ten Staats Klassen-Lotterie zahlten wir über 1 000 000 Gewinne aus.

100 000 Złoty

fiel bei uns auf Nr. **60649** und mehrere kleinere Gewinne.

Die grösste und glücklichste Lotterie-Kollektur

JULJAN LANGER

Poznań

ZENTRALE. Seweryna Mielżyńskiego 21 Hotel Monopol. Tel. 31-41.
FILIALE: Wielka 5, Tel. 16-37.

fand er in einem Bassin auf der Aleje Marcinkowskiego die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts. Nach der unnatürlichen Mutter wird geforscht.

Kobylin

fk. **Drei nächtliche Ruhestörer,** namens W. Leonek, C. Franus und D. Jóźinek, zogen nach übermäßigem Alkoholgenuß lärmend durch die Straßen und warfen einige Scheiben in den Wohnungen des Bürgermeisters Malaczewski und des Pastors Paeschke ein. Außerdem zertrümmerten sie eine elektrische Straßenlaterne in der ul. Strzelecka. Die Ruhestörer wurden festgenommen.

Pleschen

fk. **Vakante Bürgermeisterstelle.** In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde u. a. über die Besetzung der im August vakant werdenden Bürgermeisterstelle beraten. Angenommen wurde eine Entschließung, die Stelle öffentlich auszuschreiben. Die Bedingungen sind: Alter mindestens 40 Jahre, mehrjährige Praxis, Gehaltszahlung nach Gruppe 8 plus 10 Prozent Repräsentationszuschlag.

Obornik

pp. **Aufgefundenes Skelett.** In dem benachbarten Bablin förderte dieser Tage der Landwirt Piekarski beim Tiefpflügen auf seinem Felde einen Schädel zutage. Weitere Nachgrabungen haben ergeben, daß sich ein vollständiges menschliches Skelett in der Erde befand.

Wongrowitz

ü. **Kreistagssitzung.** Unter dem Vorsitz des Starosten Dr. Rościszewski fand hier eine Kreistagssitzung statt. Zunächst wurde das Administrationsbudget und das des Kreiskrankenhauses besprochen. Sodann beschloß man, den Kommunalbeamten eine 15prozentige Gehaltszulage zu gewähren. Beantragt wurde, die nahegelegenen Ansiedlungsgrundstücke den Landgemeinden anzugliedern. Zum Schluß beschloß der Kreistag, die Kurtaxe im hiesigen Krankenhause herabzusetzen.

ü. **Kursus für Schulleiter.** Im hiesigen Lehrerseminar hat ein zehntägiger Kursus für Schulleiter an öffentlichen Volksschulen begonnen, an dem 40 Schulleiter sowie Inspektoren und Visitatoren des Posener Schulkuratoriums teilnahmen.

ü. **Der hiesige „Rolnik"** hat einen Verlust von 45 000 Zloty zu verzeichnen. Am 6. d. Mts. fand hier eine Versammlung der Mitglieder des „Rolnik" statt. Aus dem Protokoll der Revisionskommission ging hervor, daß der „Rolnik" im Laufe eines Jahres, vornehmlich durch die Schuld des Vorstandes, einen Verlust von 45 000 Zloty zu buchen hat. Infolgedessen wurde demselben auch keine Entlastung erteilt. Der ganze Aufsichtsrat trat zurück; in den neuen wurden gewählt: Fr. Kędziora, Kruszka, Fr. Kamiński, J. Szalkowski, Dahlke aus Kaliszany, J. Kotecki, Szodrowski.

Janowitz

ü. **Unentgeltlicher Gärtnereikursus.** Die Großpolnische Landwirtschaftskammer gibt den interessierten Landwirten, Gärtnern und Freunden des Gartenbaus bekannt, daß in der Zeit vom 4. bis 6. April einschl. in den Räumen der hiesigen Landwirtschaftsschule ein unentgeltlicher Kursus für Obst- und Gemüsebau stattfindet. Es werden Vorträge gehalten und praktische Arbeiten in den Gärten der Landwirtschaftsschule ausgeführt.

ü. **Der Ausbauplan der Stadt genehmigt.** Der hiesige Magistrat gibt bekannt, daß auf Grund des Art. 35 der Verordnung des Staatspräsidenten über den Bau und Anbau von Besitzungen vom 16. Februar 1928 der Bauplan hiesiger Stadt in der ul. Szkolna (Schulstraße) vom Wojewodschaftsamt genehmigt und rechtskräftig geworden ist. Er befindet sich im hiesigen Magistrat.

Rogowo

ü. **Stadtverordnetensitzung.** In der hier stattgefundenen Stadtverordnetensitzung wurde der Stadthaushaltsplan für 1933/34 in Einnahme und Ausgabe mit 24 874,69 Zl. genehmigt. Zum ersten Beisitzer des Magistrats wurde der Direktor Lisiecki gewählt. Die Angelegenheit der Straßenreinigung durch die Hausbesitzer wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt. Dann wurde der Schornsteinfegertarif festgelegt und beschlossen, die sogenannten „roki sądowe" in unserm Städtchen aufzuheben.

ü. **Betrüger.** Im Oktober v. Js. ließen sich in unserer Stadt zwei Photographen, die Gebrüder Ludowicz aus Wronke, nieder. mieteten bei Kaniast ein Lokal, nahmen photographische Bestellungen und darauf auch Anzahlungen an, führten aber keine Bestellungen aus. Als sie merkten, daß ihnen der Boden warm wurde, verschwanden sie. Jetzt stellte sich heraus, daß sie auf den Namen ihres Hauswirts Raten für Fahrräder angenommen, die Miete nicht bezahlt und eine Reihe von Personen um verschiedene Geldsummen betrogen haben.

Strelno

ü. **Blutige Schlägerei.** Seit längerer Zeit bestand zwischen dem Arbeiter Szczepański und dem Vogt Poturalski, beide auf dem Gute Witkowek beschäftigt, ein gespanntes Verhältnis. Kürzlich kam es zwischen beiden zu einer blutigen Schlägerei. Dem Sz. eilte sein Schwager Kolczyński, dem P. dessen Sohn Josef zu Hilfe, der Sz. zu Boden warf. K. wollte seinen Schwager retten, erhielt aber von Jan P. mit der Axt einen Schlag auf den Kopf, daß er zu Boden fiel. Auf das Geschrei eilten andere Personen herbei und führten die Verletzten nach Hause, die sich in ärztliche Behandlnug begeben mußten.

ü. **Wilddieb wird angeschossen.** Im Walde von Osowiec traf der Förster Ostrowski auf zwei Wilddiebe. Als er sich ihnen auf etwa 30 Schritt genähert hatte, gab einer der beiden Wilddiebe einen Schuß auf ihn ab. Daraufhin schoß auch der Förster und verwundete den Wilderer Wiśniewski aus Cegielnia im Kreise Konin so schwer, daß er ins Krankenhaus nach Mogilno gebracht werden mußte. Dem anderen gelang es zu entfliehen.

Bartschin

ü. **Stadtverordnetensitzung.** In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Frage des Ruhegehalts für den früheren Bürgermeister Tyczowski behandelt. Infolge einer durch letzteren an die Wojewodschaft gerichteten Beschwerde wurde die Stadt veranlaßt, an T. statt der bisherigen 135 Zl. über 200 Zl. monatlich zu zahlen.

ü. **Blutige Ehetragödie.** In Annowo spielte sich dieser Tage eine blutige Ehetragödie ab. Ein gewisser Kaźmierczak kehrte nach Verbüßung einer Strafe heim und traf seine Frau in Gesellschaft eines gewissen Drejas, der mit ihr ein Verhältnis unterhielt. Als die Frau ihren Mann sah, beschloß sie, ihn in Gemeinschaft mit D. umzubringen. Kaźmierczak kam zum zweiten Male, um seine Sachen zu holen, und traf wieder D. im Hause an. Dieser zog plötzlich einen Revolver, schoß auf K. und verletzte ihn schwer. Nachdem der Schwerverletzte fortgelaufen war und auf dem Felde bewußtlos niedersank, liefen D. und seine Geliebte hinzu und versetzten dem K. noch mehrere Hiebe über den Kopf. K. wurde in bedenklichem Zustande ins Zniner Kreiskrankenhaus gebracht und die beiden Täter verhaftet.

Czarnikau

e. **Einbruchdiebstahl.** Am Freitag abend wurde in der Wohnung des Lehrers Schendel eingebrochen und zwei Anzüge und mehrere Wirtschaftsgegenstände gestohlen. Polizeiliche Ermittlungen waren bisher ergebnislos.

e. **Volkstrauertag.** Am Volkstrauertag wurde am Ehrenmal der bei den Grenzkämpfen Gefallenen ein Kranz vom Deutschen Volksbund für Kriegsgräberfürsorge und einige Kränze aus der Gemeinde niedergelegt. Ein Männerchor sang „Ich hat' einen Kameraden!"

Wirsitz

§ **Grober Unfug.** Unbefugte Hände haben in der Nacht vom Sonntag zum Montag bei einigen hiesigen Bürgern deutscher Nationalität den Empfang an den Radioapparaten dadurch zu stören versucht, indem sie die Antennen bei den betreffenden Personen abschnitten. Der Empfang wurde dadurch wohl für einen Augenblick gestört, aber nicht verhindert. Die Antennen sind bei drei deutschen und aus Versehen auch bei einem polnischen Bürger abgeschnitten worden. Hoffentlich gelingt es, die Täter zu ermitteln.

Bromberg

Offensive auf Fensterscheiben

Um die Mitternachtsstunde in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag kam eine größere Anzahl randalierender jüngerer Männer vor die „Deutsche Vereinigung" in Bromberg gezogen und warfen dort mehrere Fenster in den Büroräumen mit faustgroßen Steinen ein. Einige Lampen innerhalb der Räume wurden dabei zersplittert. Da die telephonische Verbindung nicht funktionierte, konnte die Polizei nicht rechtzeitg herangeholt werden. Von der „Deutschen Vereinigung" zog die Rotte dieser „Vaterlandsretter" durch die Bülowstraße (Aleje Mickiewicza) und die Danziger Straße (ul. Gdańska) nach der „Deutschen Rundschau" in der Bahnhofstraße, warfen auch dort sämtliche Fenster ein und verprügelten den hinzukommenden Wächter des Grundstücks. Zufällig gelang es, einen der Missetäter (einen Chauffeur) festzunehmen. Der Vorfall, welcher jetzt die Kriminalpolizei beschäftigt, zeigt, wohin die heutige Verhetzung führt, und daß selbst an Orten wie Bromberg, in dem bisher ein durchaus friedlicher Zustand zwischen den Nationalitäten herrschte, mit Gewalt der bisherige Friede gestört werden muß.

Kirchenschändung

Eine geradezu unglaubliche Freveltat wurde in der Nacht zum Sonnabend in der evangelischen Kirche in Schleusenau verübt. Unbekannte Täter verschafften sich Eingang in das Gotteshaus und haben dort in skandalöser Weise gehaust. Der schwere gemauerte Taufstein, der sich rechts vor dem Altar befand, wurde umgestürzt und direkt vor den Altar geschleppt. Das Harmonium haben die Täter aus dem Konfirmandensaal in die Kirche gebracht und auf den etwa 1,50 Meter hohen Altaraufbau gestellt. Die Altardecken wurden heruntergerissen und ebenso wie einige weiße Decken in der Kirche verstreut. Das bei Amtshandlungen getragene Bekleidungsstück des Geistlichen wurde auf die Kronleuchter gehängt. Die Täter sind unerkannt entkommen.

An derselben Kirche wurden bereits am 10. Dezember v. Js. 30 Fenster durch Steinwürfe zertrümmert, ohne daß es bisher gelang, die Täter zu ermitteln.

Das Erdbeben in Kalifornien

Die Erdbebenkatastrophe der Sonnabend-Nacht ist die schwerste, die sich bisher in Kalifornien zugetragen hat. Ganz Südkalifornien ist in Mitleidenschaft gezogen. Am gr ßten ist die Zahl der Opfer in Long Beach. Es ist dort das Kriegsrecht proklamiert worden. Tausende von Matrosen versehen in den Straßen, wo die Einwohner mitten unter den Ruinen ihrer zerstörten Wohnstätten kampieren, den Patrouillendienst. Die Zahl der in Los Angeles und Long Beach geborgenen Toten beläuft sich auf 12 bzw. 65, die der Verletzten auf 1000 bzw. 3000. In anderen Städten wurden insgesamt 44 Leichen geborgen. Im Krankenhaus von Los Angeles entstand bei den ersten Erdstößen eine Panik. Hunderte von Kranken stürzten nach den Ausgängen, viele wurden ohnmächtig. Das Krankenhaus ist mit Verwundeten überfüllt. Weitere Verletzte warten noch auf ihre Unterbringung. Präsident Roosevelt hat angeordnet, daß Heer und Marine an dem Hilfswerk in den vom Erdbeben betroffenen Gebieten teilnehmen. Nach den Aufzeichnungen der Erdbebenwarte in Pasadena muß sich der Herd des Bebens im Ozean befinden, etwa in der Nähe von New Port. Nach bisher allerdings noch nicht bestätigten Meldungen soll sich eine Sturmflut ereignet haben.

*

Los Angeles, 11. März. **Ein Flieger, der das vom Erdbeben betroffene Gebiet überflogen hat, berichtet, daß er auf weiten Strecken der Gegend von Los Angeles brennende Ruinen gesehen habe. Der Strand von Long Beach habe von Menschen gewimmelt, die verängstigt hin- und herliefen. Außerdem glaube er Haufen von Leichen wahrgenommen zu haben. Die Benzinniederlagen in Los Angeles, San Pedro, Long Beach und Wilmington ständen in Brand. Die gewaltigen Mauern der Wasserwerke in Los Angeles seien zusammengestürzt und die Wassermengen hätten sich in zahlreiche Häuser ergossen.**

Ende des Streiks in Warschau

Der Streik der Beamten und Angestellten des Warschauer Magistrats ist am Sonnabend zusammengebrochen. Nachdem der Streikausschuß am Sonnaend vormittag festgestellt hatte, daß die Streikenden in ihrer großen Mehrheit zur bedingungslosen Wiederaufnahme der Arbeit bereit wären, erklärte er sich mit einem letzten Vorschlage des Magistrats einverstanden, nach welchem zwar der bisherige Gehaltszuschlag nicht weiter gezahlt, aber zum Teil in die Grundgehälter einkalkuliert werden soll. Der Streik wurde darauf abgebrochen.

Kleine Meldungen

München, 13. März. Am Sonntag abend empfing General v. Epp die Regierungspräsidenten der sechs bayerischen Kreise zu einer Besprechung. Es zeigte sich dabei eine erfreuliche Uebereinstimmung in allen wesentlichen Gesichtspunkten.

*

Magdeburg, 13. März. In Felgeleben kam es in einer Gastwirtschaft, die als Wahllokal gedient hatte, Sonntag abend zu einem schweren politischen Zusammenstoß. Der Schönebecker Stadtrat Kresse, der SPD. angehört, schoß auf politische Gegner, die ihn angegriffen haben sollen. Ein SA.-Mann wurde durch einen Bauchschuß schwer verletzt. Darauf wurde von außen her auf das Gasthaus geschossen und der Stadtrat tödlich getroffen. Die Täter sind noch nicht festgestellt.

*

Paris, 13. März. Wie aus Lens berichtet wird, warfen Kinder polnischer Arbeiter eine Granate, die sie beim Spielen gefunden hatten, auf die Straße. Es erfolgte eine Explosion. Zwei Kinder wurden auf der Stelle getötet, zwei schwer verletzt.

*

Kiel, 13. März. In den Morgenstunden des Montags ist das Gewerkschaftshaus erneut von S.A. und S.S. besetzt worden, während Schutzpolizei die Eingänge bewacht. Der gesamte Betrieb des Gewerkschaftshauses ist stillgelegt.

Sport vom Sonntag

Europa-Meisterschaften

Vor einigen Wochen wurde bekanntlich in München von einer Kommission des Internationalen Leichtathletik-Verbandes die Durchführung von Leichtathletik-Europameisterschaften beschlossen. Daß dieser Beschluß von eminenter Wichtigkeit in bezug auf die Weiterentwicklung des leichtathletischen Sports ist, unterliegt keinem Zweifel. Von nicht geringerer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang, daß sich auch ein Europäischer Leichtathletik-Verband konstituieren wird, zu dessen Obliegenheiten u. a. auch die Führung offizieller Europarekorde gehören soll. Diese Entwicklung geschah rein zwangsläufig und kommt langgehegten Wünschen entgegen. Es liegt auch kein Anlaß vor, die Zusammenfassung der europäischen Länder nicht zu begrüßen; kann man sich doch davon einigen Auftrieb für die Sache versprechen.

Was zunächst die Europameisterschaften angeht, die erstmalig 1934 auf italienischem Boden zur Durchführung gelangen, so liegen nähere Einzelheiten über die Art und Form ihrer Abwicklung bereits vor. Noch nicht fest steht allerdings, welche Stadt den Vorzug genießen wird, die ersten Europameisterschaften innerhalb ihrer Mauern zu haben. Als Bewerber treten Neapel, Rom, Florenz, Bologna und Turin auf; die größten Aussichten räumt man zurzeit Rom ein.

Für die Durchführung der Kämpfe sind drei Tage in Aussicht genommen. Bereits am ersten Tage sollen fünf Entscheidungen fallen, und zwar: Weitsprung, Kugelstoßen, 5000 Meter, 100 Meter, 50-Kilometer-Gehen. Der zweite Tag bringt die Entscheidung in folgenden Wettbewerben: Hochsprung, Diskuswerfen, 400 Meter, 400 Meter Hürden, 800 Meter, Hammerwerfen, Zehnkampf. Am Schlußtage folgen dann: Stabhochsprung, Marathonlauf, Sperwerfen, 1500 Meter, 200 Meter, 110 Meter Hürden, 10 000 Meter, 4×100 Meter Staffel. Jede Nation darf zu jedem Wettbewerb zwei Teilnehmer stellen. Die Stadt, in der die Meisterschaften stattfinden, ist verpflichtet, hundert Athleten aller Länder einzuladen, die auf Kosten der Veranstalter reisen und verpflegt werden. Es wurde bereits eine Liste aufgestellt, nach der die Länder mit der kostenfreien Entsendung folgender Anzahl von Athleten rechnen können: Finnland 15, Deutschland 13, Schweden 11, England 10, Ungarn 9, Frankreich 7, Italien 6, Irland 4, Polen 4, Tschechoslowakei 3, Norwegen 3, Oesterreich 2, Schweiz 2, Griechenland, Belgien, Littauen, Jugoslawien, Spanien, Rumänien und Bulgarien je 1.

Starke Beteiligung an der Berliner Wassersport-Ausstellung

Zur großen Berliner Wassersport- und Wochenend-Ausstellung, die in der Zeit vom 30. d. Mts. bis 9. April in der Ausstellungshalle II am Kaiserdamm stattfindet, ist bereits jetzt eine recht rege Beteiligung der einschlägigen Fachindustrie zu vermelden. Die neuesten Modelle und Erzeugnisse, vom kleinen Paddelboot bis zum Motorkreuzer, vom Außenbordmotor bis zum größten Einbaumotor, von der Bootslaterne bis zur kompletten Zelteinrichtung werden gezeigt werden. Auch die maßgeblichen Spitzenverbände des Wassersports sind mit großen Sonderschauen vertreten. Außer Original-Booten und Jachten zeigen die Verbände auch Bootsmodelle und Querschnitte, Risse und Zeichnungen von neuen Bootskonstruktionen und geben einen Einblick in ihre aufklärende und belehrende Verbandsarbeit.

Ungarn will Olympia 1940

Das ungarische Olympische Komitee wird gelegentlich des IOC.-Kongresses im Juni in Wien beantragen, die Olympischen Spiele 1940 in Budapest auszutragen. Ungarn wird den Antrag mit der Tatsache begründen, daß ihm vor dem Weltkriege die Olympischen Spiele, die 1916 in Berlin stattzufinden hätten, versprochen nach den Olympischen Spielen 1916 stattzufinden hätten, versprochen worden seien. 1916 sei ausgefallen, aber jetzt sei Berlin an der Reihe, folgerichtig müßte also Ungarn die Spiele 1940 erhalten. — Japan und Italien werden diese Botschaft nicht gern hören.

Sport-Rundschau

Bei den gestern mittag im „Metropolis" ausgetragenen Boxkämpfen sind die neuen Posener Bezirksmeister ermittelt worden. Es sind dies fast durchweg Wartaner, mit Ausnahme von Przybylski, der als Vertreter der „Drużyna Błękitnych" Halbschwergewichtsmeister wurde. Die übrigen Titelträger sind: Wirski, Rogalski, Kajnar, Wolniakowski, Arski und Pikat. Fehlt in dieser Zusammenstellung das Mittelgewicht. Majchrzycki erhielt hier ein Walkover zugesprochen. Polus und Sipiński können als Landesmeister auch ohne Erlangung des Bezirksmeistertitels an den diesjährigen Meisterschaften Polens teilnehmen. Rogalski, einst die beste „Fliege" Polens, hat bei den Bezirkskämpfen mitgemacht, weil er im Gewicht aufgerückt ist.

*

Die „Armin"-Boxer aus München haben auch ihren zweiten Kampf in Polen, den sie gegen eine Warschauer Mannschaft austrugen, verloren. In demselben Verhältnis wie gegen Lodz: 10:6. Die Bayern traten mit der gleichen Mannschaft an, die sie im polnischen Manchester zur Stelle hatten: Wörtz, Hofstetter, Fehringer, Scheinkofer, Nemmer, Dreher, Bauer und Sölch. Von den Polen siegten Rotholc, Kazimierski, Sewerniak und Karpiński, von den Deutschen konnten Schleinkofer und Sölch ihre Kämpfe gegen Bąkowski und Seidel siegreich gestalten, während die Begegnungen Cyran—Fehringer und Doroba—Dreher unentschieden blieben.

*

Die unterbrochenen polnischen Eishockeymeisterschaften sind auch in Kattowitz noch nicht zu Ende geführt worden. Der bisherige Meister A.Z.S.-Warschau machte nicht mit. Die Posener Akademiker verloren gegen die Lemberger „Pogoń" 0:2. Der Schlußkampf zwischen „Legja"-Warschau und „Pogoń" brachte trotz dreimaliger Verlängerung keine Entscheidung, der Titelkampf soll heute abend wiederholt werden.

*

Den ersten Posener Querfeldeinlauf in diesem Jahre, der über 3500 Meter führte, gewann Jakubowski (Sokół) vor den Wartanern Robiński und Grygołowicz.

Die Hilfe für die Landwirtschaft

Die Konversion der Kurzkredite

* Die offiziöse „Gazeta Polska" erläutert die drei vor kurzem von der Regierung dem Parlament zugeleiteten Gesetzentwürfe zur Konversion der kurzfristigen Kredite der Landwirtschaft. Das Blatt führt aus, dass die im Sommer vorigen Jahres erfolgte Einführung der Geschäftsaufsicht für Landwirtschaftsbetriebe von mehr als 50 ha sich nicht bewährt habe, und dass daher das erste der neuen Gesetzesprojekte die Ausdehnung der Kompetenzen der behördlichen Vergleichsämter, die ursprünglich nur für den Bodenbesitz von weniger als 50 ha zuständig sein sollten, auf den ganzen landwirtschaftlichen Grundbesitz für sämtliche kurzfristigen Schulden desselben vorsieht. Die Aemter sollen nicht befugt sein, die Kapitalbeträge dieser Verschuldung herabzusetzen, wohl aber die Verzinsung, und sollen auch die Rückzahlung dieser Schulden auf bis zu 7 Jahren verteilen können. Auf diese Weise soll nach der „Gazeta Polska" der gegenwärtige kurzfristige Kredit der Landwirtschaft in einen mittelfristigen verwandelt werden. Die kurzfristigen Forderungen der Finanzinstitute an die Landwirtschaft sollen nicht unter die Kompetenzen der Vergleichsämter fallen. Diesen Instituten wird durch den zweiten der in Rede stehenden Gesetzentwürfe der Abschluss freiwilliger Vergleiche über die Umwandlung ihrer kurzfristigen in mittelfristige Forderungen mit ihren Gläubigern nahegelegt, wobei der Staatsschatz sich verpflichtet, den Finanzinstituten 50 Prozent ihrer bei derartigen Vergleichen erlittenen Verluste zu ersetzen. Diesem Projekt liegt eine Berechnung zugrunde, welche die kurzfristige Verschuldung der Landwirtschaft gegenüber den Finanzinstituten mit 500 Mill. zł und die aus den in Aussicht genommenen Vergleichen entstehenden Ausfälle mit etwa 30 Prozent dieser Summe annimmt und damit die Verpflichtung des Staates zur 50proz. Deckung dieser Verluste mit etwa 75 Mill. zł, welcher Betrag, auf 7 Jahre verteilt, den Staatsschatz mit jährlich nur 10—12 Mill. zł belasten würde. In Verbindung mit diesem Gesetzentwurf steht das Projekt der Gründung einer Akzeptbank, welche solche konvertierten mittelfristigen Forderungen der Finanzinstitute an die Landwirtschaft gegen eigene Akzepte austauschen soll, die im Rahmen der Möglichkeit von der Bank Polski lombardiert werden würden.

Firmennachrichten

Konkurse

E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter.
A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung.
Termine finden in den Burggerichten statt.

Berent. Konkursverfahren Fa. Kokornaczyk aufgehoben.

Dirschau. Konkursverfahren Fa. „Tczewska Spółka Rolnicza". G. 1. 4. 1933, 9 Uhr, Zimmer 2.

Graudenz. Konkursverfahren Fa. Górne Młyny, Inh. Zwoliński u. Gronwald, infolge mangels Masse aufgehoben.

Posen. Konkursverfahren Fa. „Serwis", Inh. Frau Ziętek. An Stelle des bisherigen Konkursverwalters wird Stefan Pieczyński, ul. Wały Jagiełły 3, zum Konkursverwalter eingestellt. G. 18. 3. 1933, 10 Uhr, Zimmer 29.

Posen. Konkursverfahren Fa. „Hurtownia Olejów Skalnych", L. Ruciński u. St. Jankowski. G. 20. 3. 1933, 11 Uhr.

Posen. Konkursverfahren Fa. W. u. St. Radomski. An Stelle des bisherigen Konkursverwalters wird Hipolit Szmytkiewicz, ul. Skarbowa 19, zum Konkursverwalter eingestellt.

Posen. Konkursverfahren Fa. Tow. Akc. Pendowski, Poznań, Komandorja. G. 20. 3. 1933, 10 Uhr, Zimmer 29.

Posen. Konkursverfahren Fa. Garbarnia, Inh. Jarczewski u. Witecki, Tama Berdychowska 6. G. 13. 3. 1933, 11 Uhr, Zimmer 29.

Posen. Konkursverfahren Jadwiga Pielatowska, Al. Marcinkowskiego 17a. G. 22. 3. 1933, 10 Uhr, Zimmer 29.

Posen. Konkursverfahren Fa. Georg Wilke, ul. Sew. Mielżyńskiego 6, infolge mangels Masse aufgehoben.

Posen. Konkursverfahren Fa. Wielkop. Centrala Oliw, Inh. Marjan Gregorowicz, Plac Wolności 17. An Stelle des bisherigen Konkursverwalters wird Stanisław Rymkiewicz, ul. Wielkie Garbary 9, zum Konkursverwalter eingestellt.

Gerichtsaufsichten

Termine finden in den Burggerichten statt.

Kulm. Zahlungsaufschub Fa. Bronisław Jasinski bis 24. 5. 1933 erteilt. Vermögensverwalter Teofil Kubicki.

Kulm. Zahlungsaufschub M. Deregowski aus Dąbrówki, Kreis Kulm. Prüfungstermin 23. 3. 1933, 11 Uhr, Zimmer 23.

Kulm. Zahlungsaufschub Fa. Walter Smolinske, Inh. Kurt Smolinske. Eröffnung des Vergleichsverfahrens.

Nikolai. Zahlungsaufschub Fa. Okręgowa Spółdzielnia Spożywców „Zgoda". G. 14. 3. 1933, 10 Uhr, Zimmer 15.

Posen. Verhütungsverfahren Fa. „Hafeza", ul. Gen. Chłapowskiego 23/24. Zahlungsaufschub aufgehoben.

Thorn. Zahlungsaufschub Spółdzielnia Kredytowo-Budowlana „Strzecha" bis 23. 5. 1933 erteilt. Vermögensverwalter Władyław Staniszewski, ulica Mickiewicza 5.

Tuchel. Zahlungsaufschub Fa. W. Rataj bis 24. 5. 1933 erteilt.

Generalversammlungen

14. 3. „Hurtownia Spółek Spożywców" in Posen. Ordentl. G.-V. 11 Uhr im Sitzungssaal der Firma „Patronat", Plac Wolności 18.

26. 3. Konfektionshaus Hugo Schmechel und Söhne, A.-G. in Graudenz, ul. Wybickiego 2/4. Ordentl. G.-V. in den Räumen der Firma.

30. 3. Zachodniopolska Hurtownia Rur in Posen, Św. Marcin 21. Ordentl. G.-V. 18.30 Uhr im Lokal der Firma.

31. 3. Fa. „Karbid Wielkopolski", S. A. in Bromberg, ul. Gdańska 96. Ordentl. G.-V. 4 Uhr im Lokal der Firma.

31. 3. Fa. „Płótno", Sp. Akc., Steszew. Ordentl. G.-V. 16 Uhr in der Bank Kratochwill & Pernaczyński in Posen, Plac Wolności 18.

1. 4. Fa. R. Dratt i Ska., Maschinenfabrik in Kulm. Ordentl. G.-V. 1. 4. 1933, 17 Uhr in der Kanzlei des Notars Bleszyński, ul. Sienkiewicza 5.

4. 4. Polska Fabryka Wodomierzy i Gazomierzy, Sp. Akc. in Thorn. Ordentl. G.-V. 17 Uhr in Warschau, ul. Piękna 21, W. 8.

11. 4. Schneider und Zimmer, Dampfmühle, S. A. in Lissa. Ordentl. G.-V. 17 Uhr im Lokal der Firma.

Prager internationale Frühjahrsmesse 19. bis 26. März 1933

Die Prager Messe eröffnet diesmal ihre Pforten zum 26. Male. Wie wir erfahren, umfasst der Rahmen der Messe 17 Stammgruppen, darunter die Bau- und Metallindustrie, die Elektrotechnik nebst Optik und Mechanik, die Feinkeramik, Glas und Porzellan, die Textilindustrie, Lederindustrie, Chemische und Hygiene-Industrie, Graphik, Spielwaren, Juweliergewerbe usw. Im Rahmen der Messe werden auch diesmal wieder eine Reihe von Sonderveranstaltungen stattfinden, wie z. B. die Hotel- und Gastwirtsmesse, eine Schau tschechoslowakischer Weine und Mineralquellen, die Radiomesse, die Reklamemesse, eine Autobörse, eine Gruppe „Autogenes und Elektrisches Schweissen", die Möbel- und Pianomesse usw. Grösser denn je ist in diesem Jahre das Interesse des Auslandes für die Prager Messe. U. a. veranstaltet der „Państwowy Institut Eksportowy" eine polnische Kollektivausstellung, ähnlich wie Dänemark u. a. m.

Auf den polnischen Bahnen geniessen die Besucher eine Fahrpreisermässigung von 33⅓ Prozent, während in der Tschechoslowakei selbstverständlich alle nur erdenklichen Vergünstigungen gewährt werden, vom gebührenfreien Passvisum an bis zur unentgeltlichen Benutzung des Uebersetzungsbüros. Messeausweise und Auskünfte bei der Repräsentanz der Prager Internationalen Mustermesse, Posen, Podgórna 10. Telephon 2706.

Starker Rückgang des deutsch-polnischen Handels im Januar

* Der Wert der Einfuhr aus Deutschland ist von 15,8 Mill. zł im Dezember v. J. auf 12,7 Mill. zł im Januar d. J. zurückgegangen und damit ihr Anteil an der polnischen Gesamteinfuhr von 20,4 auf 19,6 Prozent. Einen noch stärkeren Rückgang erfuhr die polnische Ausfuhr nach Deutschland, die von 15,5 Mill. zł im Dezember v. J. auf 10,4 Mill. zł im Berichtsmonat zurückgegangen ist, so dass sich ihr Anteil an der polnischen Gesamtausfuhr von 16,6 auf 14,5 Prozent verminderte. Da die Ausfuhr Polens nach England gleichzeitig von 11,2 auf 11,5 Mill. zł gestiegen ist, konnte sich der englische Anteil an der polnischen Ausfuhr von 12 auf 16,2 Prozent verbessern und dem deutschen Anteil wieder den Vorrang ablaufen. In der Einfuhr Polens ist dagegen der englische Anteil im Januar d. J. von 9,6 auf 8,6 Prozent zurückgegangen, während gleichzeitig der französische Anteil von 7,4 auf 8,7 Prozent gestiegen ist. Frankreich stand damit im Berichtsmonat zum erstenmal seit vielen Jahren nach Deutschland und den U. S. A. (12,7 Prozent) an dritter Stelle unter den Lieferanten Polens.

Stillegung einer Zuckerfabrik

In der Wojewodschaft Warschau ist die Zuckerfabrik Chocen, die in den letzten Jahren Dividenden zwischen 6 und 10 Prozent verteilte und angeblich schuldenfrei ist, stillgelegt worden. Es ist dies seit kurzem der zweite Fall, in welchem eine gutgehende Zuckerfabrik aus reinen Spekulationsmomenten stillgelegt wird, um dadurch eine rentablere Produktionsquote für andere Zuckerfabriken zu schaffen. DPW.

Die Zuckerkampagne

Amtlich werden die Zuckervorräte in Polen bei Beginn der laufenden Zuckerkampagne 1933/34 auf 148 300 t Rohzuckerwert per 1. September v. Js. beziffert. Die Produktion hat sich auf 313 000 t belaufen, so dass insgesamt ein Vorrat von 461 000 t verfügbar wurde. Im Export sind in der laufenden Kampagne noch nicht 6000 t Zucker abgesetzt worden, während der Inlandsverbrauch sich in den ersten 5 Monaten der Kampagne auf 120 000 t belief. Die am 1. Februar d. Js. in Polen vorhanden gewesenen Zuckervorräte werden auf Grund dieser Ziffern auf 336 000 t Rohzuckerwert berechnet.

Produktion eines thomasmehlähnlichen Kunstdüngemittels

* Im nichtamtlichen Wirtschaftsteil des „Monitor Polski" — Nr. 47 — wird mitgeteilt, dass die Staatliche Stickstoff-Fabrik in Chorzów die Produktion eines Phosphor-Kunstdüngers neu aufgenommen hat, der die gleichen Eigenschaften wie Thomasmehl hat, ausserdem jedoch Phosphorsäure in einer schneller lösbaren Form als Thomasmehl enthält. Das neue Fabrikat wird als „Superthomasmehl" verkauft. Weiter wird in der Meldung hervorgehoben, dass Polen sich mit Stickstoff und Kali selbst versorge. Von den phosphorhaltigen Kunstdüngemitteln erzeuge es genügend Superphosphat, doch habe es bisher Thomasmehl, das für einge Bodenarten unentbehrlich sei, aus dem Auslande beziehen müssen. Durch die Aufnahme der Produktion eines thomasmehlähnlichen Kunstdüngemittels in Polen werde eine weitere Einfuhr von Thomasmehl überflüssig werden. Die Einfuhr von Thomasmehl nach Polen betrug 1932 51 619 t im Werte von 4,1 Mill. zł, 1931 105 143 t im Werte von 9,6 Mill. zł.

Die Wechselproteste bei dsr Bank Polski

Das Verhältnis der Protestwechsel zu den fälligen Wechseln bei der Bank Polski betrug im Vormonat 1,7 Prozent gegenüber 1,57 Prozent im Januar d. Js. und 1,93 Prozent im Dezember 1932. Das prozentuale Verhältnis der Protestwechsel zu der Summe der ausgelösten Wechsel war mit 4,1 Prozent im Februar des Vorjahres wesentlich höher als im Berichtsmonat des laufenden Jahres. DPW.

Märkte

Getreide. Posen, 13. März. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 60 to	18.00

Richtpreise:

Weizen	33.50—34.50
Roggen	17.75—18.00
Mahlgerste, 681—691 g/l	14.50—15.25
Mahlgerste, 643—662 g/l	14.00—14.50
Braugerste	15.50—17.00
Hafer, zur Saat geeignet	16.00—17.00
Futterhafer	13.25—13.75
Roggenmehl (65%)	28.50—29.50
Weizenmehl (65%)	52.50—54.50
Weizenkleie	10.00—11.00
Weizenkleie (grob)	11.00—12.00
Roggenkleie	10.00—10.25
Raps	43.00—44.00
Winterrübsen	42.00—47.00
Sommerwicke	12.50—13.50
Peluschken	12.00—13.00
Viktoriaerbsen	21.00—24.00
Folgererbsen	35.00—40.00
Seradella	12.50—13.50
Blaulupinen	7.50— 8.50
Gelblupinen	9.00—10.00
Klee, rot	90.00—110.00
Klee weiß	70.00—100.00
Klee, schwedisch	80.00—110.00
Senf	37.00—43.00

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Brau- und Mahlgerste, Saat- und Futterhafer, Roggenmehl ruhig, für Weizen und Weizenmehl fest.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 205 t, Weizen 85 t, Gerste 45 t, Hafer 15 t, Roggenkleie 130,5 t, Kartoffelmehl 15 t.

Getreide. Danzig, 11. März. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 128 Pfd. 19.70, Weizen 124 Pfd. 19.20, Roggen 120 Pfd. zum Export 10.70—11, Gerste feine 10.50, Gerste mittel 9.85—10, Gerste geringe 9.50—9.75, Hafer 9.25—10, Viktoriaerbsen 12—16, grüne Erbsen 20—24.50, Roggenkleie 7.25, Weizenkleie 7.50, Schale 7.80, Wicken 8.75 bis 9.50, Peluschken 9—9.25. — Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 3, Gerste 6, Hülsenfrüchte 8, Kleie und Oelkuchen 6, Saaten 2.

Produktenbericht. Berlin, 11. März. Das Geschäft am Getreidemarkte hat auch zum Wochenschluss keine Belebung erfahren. Das Inlandsangebot bleibt im allgemeinen mässig, andererseits zeigt sich auch nur vorsichtige Nachfrage, und Forderungen und Gebote waren zumeist schwer in Einklang zu bringen. Am Promptmarkte blieben die Preise unverändert, wobei Roggen in grösserem Umfange als Weizen aufgenommen wurde. Im Lieferungsgeschäft ergaben sich nur unbedeutende Preisveränderungen, obwohl nach wie vor beträchtliche Andienungen erfolgen. Kleine Käufe der Staatlichen Gesellschaft waren in Mai-Roggen zu beobachten. Die gestrigen Schlusspreise waren zunächst nicht voll behauptet. Weizen- und Roggenmehle hatten unveränderte Marktlage, bei Geboten sind die Mühlen zu Preiskonzessionen bereit. Das Haferangebot bleibt gering. Preisbesserungen konnten sich angesichts der schleppenden Konsumnachfrage aber nicht durchsetzen.

Butter. Berlin, 11. März. Amtliche Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission. Per Zentner 1. Qualität 89, 2. Qualität 82, abfallende Qualität 75. (Butterpreise vom 9. März: Dieselben.) Tendenz: ruhig.

Vieh und Fleisch. Warschau, 11. März. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg in Złoty loko Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 120—130, 130—150 kg 110—120; Fleischschweine 100 kg 100—110. Aufgetrieben wurden 1147 Stück. Markt schwach; Preise behauptet.

Bromberg, 11. März. Notierungen für 1 kg nach dem Schlachthaus: Rindfleisch I 1.00—1.10, II 0.80—0.90, III 0.50—0.70; Schweinefleisch I 1.28 bis 1.32, II 1.20—1.24, III 1.16, Hammelfleisch I 1.10 bis 1.20, II 1.00, III 0.90; Kalbfleisch I 1.10—1.20, II 0.84—0.90, III 0.60—0.70. Grosshandelspreise für Bacon-Schweine, Lebendgewicht loko Bacon-Fabrik in Nakel, Schrimm und Kempen für 100 kg 84—88. Tendenz: fest.

Metalle. Warschau, 11. März. Das Handelshaus A. Gepner notiert folgende Preise für 1 kg in Złoty: Bancazinn in Blocks 5.50, Hüttenblei 0.65, Hüttenzink 3.80, Kupferblech 2.75—3.40, Messingblech 2.50—3.50, Zinkblech zum Dachdecken 1.02—1.05, für Industriezwecke 1.07—1.10, Nickel in Würfeln 9.50.

Posener Börse

Posen, 13. März. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 42—42.50 G, 4½proz. Dollarbriefe der Pos. Landschaft 35 +, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 34.50 G, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 50 G, 4½proz. Roggenbriefe der Pos. Landschaft 5.00 G, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 101 G, 3proz. Bau-Anleihe (Serie I) 39 G. Tendenz: behauptet.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 11. März. Scheck London 17.74½. Reichsmarknoten 121.10, Złotynoten 57.31.

Am Devisenmarkt waren die Verhältnisse nach wie vor völlig ungeklärt; man hörte hier für Dollarnoten die verschiedensten Kurse, ohne einen sicheren Anhaltspunkt für die wirkliche Bewertung zu erhalten. Für Reichsmarknoten war ein Kurs von 120.60—121.60 zu hören. Scheck London notierten 17.72½—76½, Złotynoten 57.25—37, Auszahlung Warschau 57.24—35.

Warschauer Börse

Warschau, 11. März. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.74—8.75, Goldrubel 480.00, Tscherwonez 0,115 Dollar.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 211.90, Danzig 174.55, Kopenhagen 137.50, Oslo 158.50, Prag 26.44, Stockholm 163.75, Italien 45.55, Montreal 7,35.

Effekten.

Es notierten 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 40—38.50—39.00, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (S. III) 50—49.50, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 102—101, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe (1926) 37.25, 6proz. Dollar-Anleihe (1919—1920) 54—53.75—55, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe (1927) 54.50—55—54.25, 10proz. Eisenbahn-Anleihe (103).

Bank Polski 74.50—73.50 (75.00). Tendenz: schwach.

Amtliche Devisenkurse

	11. 3. Geld	11. 3. Brief	10. 3. Geld	10. 3. Brief
Amsterdam	358.32	360.12	358.0	359.80
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	124.49	125.11	124.54	125.16
London	30.79	31 09	30.91	31.21
New York (Scheck)	—	—	—	—
Paris	35.03	35.21	35.03	35.21
Prag	—	—	26.38	26.50
Italien	—	—	45.23	45.67
Stockholm	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Zürich	172.12	172.98	172 07	172.93

Tendenz: uneinheitlich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 13. März. Das Interesse, teilweise auch aus Sperr- und Stillhaltegeldern, erstreckte sich vornehmlich wieder auf Spezialpapiere, wobei I. G. Farben an erster Stelle standen, aber auch billige Werte wurden stärker gekauft. Das Geschäft nahm hierbei an einigen Märkten, speziell in Farben, recht lebhaften Charakter an. Diese gewannen gegen Sonnabend 3⅝ Proz. Siemens waren um 3¾ Prozent gebessert, und die Kaliwerte, die teilweise nur mit Plus-Pluszeichen erschienen, dürften in ihren Gewinnen noch darüber hinausgehen. Auch am Rentenmarkt war die Stimmung freundlicher, deutsche Anleihen notierten ca. ⅛ Prozent höher und waren nach den ersten Kursen weiter befestigt, Reichsschuldbuchforderungen zogen um zirka 1 Prozent an. Am Geldmarkt taxiert man die Situation unverändert. Im Verlaufe blieb es einheitlich freundlich, verspätet gelangten noch B. M. W. 4 Prozent, Deutsche Waffen 4¾ Prozent und Westeregeln 5 Prozent höher zur Notiz, während Tietz nur mit Plus-Pluszeichen erschienen.

Effektenkurse.

	13. 3.	11. 3.		13. 3.	11. 3
Fr. Krupp	84.75	—	Ilse Gen.	114.00	116 00
Mitteldt. Stahl	75,75	—	Gebr. Jaugh.	24.50	23.37
Ver. Stahlw.	6 .25	—	Kali Chemie	—	30.90
Accumulator	197.5	197.50	Kali Asch.	—	131.00
Allg. Kunstz.	36.25	35.50	Leopold Grube	43.75	43.00
Allg. Elekt.-Ges.	34.37	32.75	Klöckner-W.	55,00	52.67
Aschaffb. Zst.	—	—	Kokswerke	78.00	77.00
Bayer. Motor.	113.00	109.75	Lahmeyer	132.5	132.37
Bemberg	45.12	45.25	Laurahütte	23.00	22.75
Berger	160.00	160.00	Mannesmann	68.87	63.37
Bl. Karlsr. Ind.	96.00	92.75	Mansf. Bergb.	27.75	27.75
Braunk. u. Brk.	—	165.50	Masch.-Unto.	50.00	47.75
Bekula	121.50	123.50	Maximiliansh.	—	125.00
Bl. Masch.-Bau	—	44.75	Metallges.	—	—
Buderus Eisen	53.50	53.12	Niederls.-Kohl.	169.00	—
Charl. Wasser	88.50	92.25	Orenst. u. Kop.	43.75	48.37
Chem. Heyden	60.25	60.12	Phönix Bgbau	37.75	37.50
Contin. Gummi	135.50	132.00	Polyphon	35.00	36.00
Contin. Linol.	35.50	37.75	Rh. Braunkohl.	210.50	210.50
Daimler-Benz	30.25	29.25	Rh. Elktr.-W.	—	—
Dtsch.-Atlant.	129.00	130,50	Rh. Stahlw.	—	83.87
Dt. Con.-Gs.-D.	116,00	116.62	Rh. Westf. Elek.	—	93.00
Dt. Erdöl-Ges.	102.87	102.00	Rütgerswerke	50.75	49 87
Dt. Kabelw.	63.37	65.00	Salzdetfurth	200.50	—
Dt. Linol.-Wk.	37.12	33.00	Schl. Bbg. u. Zk.	—	24.75
Dt. Tel. u. Kab.	48.50	—	Schl. El. u. G. B.	112.00	114.50
Dt. Eisenh. n A.	43.62	43.37	Schub. u. Salz.	193.75	194.00
Dortm. Union	198.50	—	Schuck. u. Co.	—	93.75
Eintr. Br.	—	—	Schultb. Pats.	113.00	112.50
Eisenb. Verk.	93.00	96.00	Siem. u. Halske	—	143.25
El. Lief.-Ges.	93.75	92.50	Svenska	114.25	—
El. W. Schles.	—	—	Thüring. Gas	33.50	31.25
El. Licht u. Kr.	85.00	84.75	Tietz. Leonh.	38.12	37.75
I. G. Farben	124.25	121.87	Ver. Stahlw.	32.50	31.00
Feldmühle	—	70.25	Vogel Draht	—	—
Felten u. Guill.	58.75	58.25	Zellst. Verein	52.25	52.25
Gelsenk. Bgw.	64.00	63.87	do. Waldhof	—	62.12
Gesfürel	92.50	91.50	Bk. el. Werke	84.00	83.00
Goldschmidt	42.37	41.62	Bk. f. Brauind.	135.50	134.50
Hbg. Elkt.-W.	112.75	117.50	Reichsbank	77,50	78.75
Harbg. Gummi	31.50	31.25	Allg. L. u. Kr.	—	96.25
Harpen. Bgw.	—	92.00	Dt. Reichs.-V.	18.25	18.00
Hoesch	—	64.37	Hamb.-Am.-P.	—	—
Holzmann	53.25	51.25	Hansa	16.87	16.5
Hotelbetr.-Ges	—	—	Otavi	18.50	19.50
Ilse Bergbau	—	—	Nordd. Lloyd		

	13. 3.	11. 3.
Ablös.-Schuld	69.00	68.00
Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht	9,50	9.60

Tendenz: fest.

Amtliche Devisenkurse

	11. 3. Geld	11. 3 Brief	10. 3 Geld	10. 3. Brief
Bukarest	2,483	2,493	2,488	2,492
London	14.57	14.61	14.62	14.66
New York	4.146	4.154	4.146	4.154
Amsterdam	169.78	170.12	169.93	170.27
Brüssel	58.91	59.08	58.96	59.08
Budapest	—	—	—	—
Danzig	82.42	82.53	82.42	82.58
Helsingfors	6.444	6.456	6.464	6.476
Italien	21.44	21.48	21.46	21.49
Jugoslawien	5.554	5.566	5.554	5.566
Kaunas (Kowno)	41.86	41.94	41.86	41.94
Kopenhagen	64.98	65.12	65.18	65.32
Lissabon	13.25	13.27	13.20	13.32
Oslo	24.67	24.72	24.83	24.97
Paris	16.59	16.63	16.60	16.64
Prag	12.465	12.485	12.465	12.485
Schweiz	81.32	81.48	1.37	1.53
Sofia	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien	35.06	35.64	34.96	35.04
Stockholm	77.1.	77.48	77.27	77.43
Wien	48.45	48.5.	48.45	48.55
Tallin	110.59	110.81	110.58	110.81
Riga	7 92	77.46	78.17	78 33

Ostdevisen. Berlin, 11. März. Auszahlung Posen 47.20—47.40, Auszahlung Kattowitz 47.20 bis 47.40, Auszahlung Warschau 47.20—47.40; grosse polnische Noten 46.95—47.35.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Ewald Sadowski. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten und Sport: Ewald Sadowski. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo, Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Zu Ostern

Carl Ludwig Schleich

Es läuten die Glocken

Sonderausgabe RM 3.75

„Einmalig, Unnachahmlich steht dieses Buch in der Schriftwelt da."

„Es hat was Wunderbares, Weihevolles, ja Heiliges an sich."

„Ein Arzt der Seele und des Deutschtums und ein Führer zur Andacht vor der Allmutter Natur."

„Die am Fortleben des Deutschtums beteiligte Presse hat diesem Buche den ihm gebührenden Platz erkämpft.

Concordia, Berlin-Friedenau

Zum Tag des Buches

Dom. Lutom p. Sieraków

hat abzugeben

Saatkartoffeln

„Julinieren" II. Absaat zum Preise von 2,— zł per 50 kg franko Waggon Sieraków Wlkp.

Töchterpensionat Geschwister Huwe

GNIEZNO, Park Kościuszki 16.

Beliebtes Heim für junge Mädchen zur Ausbildung in allen Zweigen des Haushaltes und der Küche, sowie Gelegenheit zur Fortbildung in Sprachen, Musik usw.

Preis des Sommerhalbjahres 500 zł, zahlbar in monatlichen Raten zu 100 zł. — Anfang 3. April. Prospekte postwendend gegen Doppelporto.

Neuheiten für die Frühjahrssaison sind schon eingetroffen!

Wir empfehlen:

Für die Damen: Kleider-, Mantel- u. Kostümstoffe

Für die Herren: Mantel- und Anzugstoffe von den billigsten bis zu den besten Bielitzer Erzeugnissen.

Riesenauswahl — beispiellos niedrige Preise!

Bitte überzeugen Sie sich!

Vom 10 bis zum 20. veranstalten wir einen Resteverkauf mit über 50% ermäßigten Preisen

R. i C. KACZMAREK

Poznań, ul. Nowa 3.

Achtung!!!

Usolun-Saatbeize

Obsthaum-Carbolineum

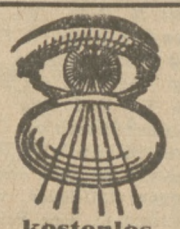
kaufen Sie am besten in der

Drogerja Warszawska

Poznań, ul 27 Grudnia 11. Telefon 2074.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten

in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsform angepaßt, empfiehlt



Carl Wolkowitz

27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9

Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate **kostenlos.**

Deutscher Schulverein in Posen.

Die Mitglieder unseres Vereins lade ich zu einer **Mitgliederversammlung** für

Donnerstag, d. 23. d. Mts.

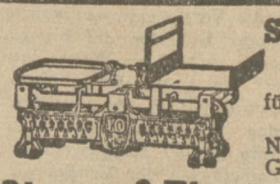
nachmittags 4 Uhr

in die Turnhalle unseres Gymnasiums sehr ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung.
2. Beschlußfassung
   a) über die Eintragung unseres Vereins,
   b) über die Vereinssatzung auf Grund des neuen Vereinsgesetzes.
3. Verschiedenes.

Der Vorsitzende:
Lic. Dr. Kammel.



Spezial-Reparaturwerkstatt

für **Waagen** sämtlicher Art und Größe.

Neue Waagen und Gewichte stets vorrätig.

Struwe & Timm

Poznań

ul. Półwiejska 25 (Brama Wildecka) Telefon 27-32.

Sonder-Angebot!

0,85 zł.

Seidenstrümpfe, prima Waschseide v. 1,95, Bemberg Gold v. 2,50, Dauerseide 3,50, Makkostrümpfe v. 0,90, Fil d'ecosse von 1,75, Kinderstrümpfe von 0,40, Herrensocken von 0,35, in modernen Dessins v. 0,95 empfiehlt in allen Größen und Farben zu fabelhaften Preisen

Leinenhaus u. Wäschefabrik

J. Schubert,

vorm. Weber,

ulica Wrocławska 3.

Feld- und Garten-

Sämereien

sortenecht und rein, garantiert letzter Ernte empfiehlt

Stefan Schulz

Spezial-Samen-Handlung.

Poznań, ulica Pocztowa 29. Tel. 39-02.

Kataloge auf Wunsch kostenlos!

In Deutschland voran

Berliner Lokal-Anzeiger

Der Tag

Nachtausgabe

Probenummern kostenlos

VERLAG SCHERL

Berlin SW 68

Kanarienvögel, echte Harzer, fleißige Tag- u. Lichtsänger, zu verkaufen.

Poznań Matejki 36, Wohnung 5

Möbel

in solider Ausführung zu den billigsten Preisen empfiehlt

A. BARANOWSKI

Poznań, Podgórna 13.

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 12 „
Stellengesuche pro Wort ---------- 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Sonder-Angebot!

0,58 zł

weiße Leinwand, Einschüttegarantiert daunendicht von zł 1,30, Madapolam von zł 0,95, Leinwand 140 cm breit von zł 1,35, 160 cm breit von zł 1,55, Renforce, Maccobatist, Wäschebatist, Linon, Bettdamast, Toile de Soie, Rohnessel, Reinleinen weiß, halbweiß u. rohfarbig, karierte Bettbezugstoffe, Federdrell (bewährte federdichte Kövergewebe), Zephir, Panama, Baumwoll- und Seiden-Popeline, Toile de Soie für Herren-Hemden, Baumwoll-Flanelle f. Herren-Hemden, Damenwäsche, Kinderwäsche und Schlafanzüge, Schürzenstoffe, Alpaka-Satin und Beck für Schwester-Kleider u. Schürzen empfiehlt in allen Breiten und Qualitäten zu fabelhaft niedrigen Preisen und in großer Auswahl

J. Schubert

Leinenhaus und Wäschefabrik

ulica Wrocławska 3

vorm Weber

(früher Bresauerstr.)

Spezialität: Aussteuer fertig, auf Bestellung und vom Meter.

Neues

Kommissionshaus, Woźna 16, kauft und verkauft komplette Zimmer, einzelne Möbel, verschiedene andere Gegenstände.

Suche Gut

1000 Morgen Größe aus deutscher Hand zu kaufen. Offerten unter 4799 an die Geschst. d. Zeitung.

Eilangebot:

Alleiniges Kino und Café in einer Kreisstadt im Freistaat Danzig umständehalber sofort zu verkaufen, Anzahlung 10 000 G. Land- und Gastwirtschaften in allen Größen durch mich zu verkaufen.

Heinrich Penner
Neumünsterberg
Freie Stadt Danzig.

---

200 Zentner gutes

Netzheu

zu verkaufen.

Knospe, Wieleń.

---

1 schwarzer Flügel,

Marke Regas-Königsberg, für 300 zł zu verkaufen. Anfragen an

Poppe
Emilji Szczanieckiej 1, Wohnung 29.

Eine Bitte

Verarmter Kaufmann, Vater 7 kleiner Kinder, kauft ständig jeden Posten holt selbst ab, Makulatur, altes Papier, Zeitungen, Akten, Bücher, Illustrationen, bei größeren Posten hole auch von außerhalb. Off. bitte unter 4792 a. d. Geschst. d. Ztg.

Pachtungen

Suche

Pachtung

von 5 bis 800 Morgen, direkt vom Besitzer. Angebote unter 4758 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Heirat

Kaufmann

in besten Verhältnissen, gute Erscheinung, sucht als Lebensgefährtin gebild. evgl. Dame bis 35 J. aus gutem Hause, anmutig, musikal., Vermögen nicht Bedingung, jedoch polnische Sprache u. Häuslichkeit. Nichtanonyme Bildofferten unt. 4801 an die Geschst. d. Ztg.

Behördl. genehmigte

Ehevermittelung

für alle Stände in Stadt und Land

Diskret. Zuverlässig.

Schreiben Sie vertrauensvoll an

Fr. J. Wagner

Poznań, skrytka poczt. 1125.

Verschiedenes

Leder-,
Kamelhaar-, Balata- u. Hanf-
Treibriemen

Gummi-, Spiral- und Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Manschen und Manlochdichtungen. Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle, Wagenfette empfiehlt

SKŁADNICA

Pozn. Spółki Okowiciarnej Spółdz. z ogr. odp.

Technische Artikel

Poznań

Aleje Marcinkowskiego 20

Sprechmaschinen

deutsche Erzeugnisse, Austausch von Platten. Für unbrauchbare zerbrochene Platten zahle 70 gr für 1 kg. **Malicki**, Jasna 12.

Bürsten

Pinselfabrik, Seilerei.

Pertek

Detailgeschäft, Pocztowa 16.

Morskie Oko

Restaurant

Weinabteilung

Gemütlicher Aufenthalt bei mäßigen Preisen

J. Magner,
ul. Młyńska 3.

Bruchleidende

Wenden Sie sich vertrauensvoll an

Centrala Sanitarna
Poznań, Wodna 27.

Klavier sofort zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unt. **4740** an d. Geschst. d. Ztg.

Buchführung, Bucheinrichtung

durch mein Büro. Je nach Umfang von 5.— zł monatlich an.

W. Wagner, Poznań, Podgórna 12b. 8—1 vorm.

---

6 Zimmer

mit allem Komfort in einer Villa zum 1. April zu vermieten.

Grunwaldzka 42.

Möbl. Zimmer

Großes, schönes

Frontzimmer

elektr. Licht, für 2 Personen, im Zentrum frei. Strzelecka 30, Wohn. 6.

Schneiderin

sucht Beschäftigung außerm Hause. Off. unt. 4807 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ehrliches Hausmädchen

mit Kochkenntn. sucht Stellung vom 15. März oder 1. April. Off. unt. 4803 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gebildetes Mädchen vom Lande (Halbwaise), im Haushalt u. Geschäft bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Stütze** oder Haustochter mit Familienanschluß. Frdl. Angeb. mit Gehaltsangabe unter 4800 an die Geschst. d. Zeitung.

Inspektor

28 J. alt, ungek. 10jähr. Praxis, sucht Stellung als alleiniger Beamter ab 1. Juli. Gefl. Off. unter 4798 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Gärtner

evgl., 25 J. alt, ehrlich u. fleißig, sucht Stellung auf Gut od. dergl. Gute Zeugnisse vorhand. Off. unter 4793 a. d. Geschst. d Zeitung erbeten.

Offene Stellen

Jüngeres Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeiten u. Wäsche gesucht. Off. mit Anspr. unter 4802 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Expedient

aus der Eisenbranche für Maschinen- u. Werkzeuggeschäft sowie technische Artikel in Poznań, beider Landessprachen mächtig, intelligent, umsichtig und jung, ab sofort gesucht. Off. m. Lebenslauf und Zeugnisabschr. sowie Gehaltsanspr. unter 4805 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Ausführung.
Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe.
Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck.
Herstellung von Faltschachteln u. Packungen aller Art.

CONCORDIA Sp. Akc.

DRUKARNIA I WYDAWNICTWO

Zwierzyniecka 6 **Poznań** Telef. 6105, 6275

Handarbeiten!!

Aufzeichnungen aller Art **schön und billigst, Strick- u. Häkelwollen, Stickgarne usw. Neuheiten in Kissen.**

Decken etc. aufgezeichnet und fertig

Firma **Geschw. Streich**
Gwarna 15.

Nähmaschinen

bestes Fabrikat, billigst. auch gegen Teilzahlungen.

MIX,
Poznań, Kantaka 6a.

Nähe

Wäsche, Kleider. Milnikel Marsz. Focha 81, W. 8

Wer

hilft Alleinstehendem finanziell? Offert. unter 4806 a. d. Geschst. d. Ztg.

Vermietungen

5 Zimmerwohnung

sofort zu vermieten

Adresse erteilt u. 4788 die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stellengesuche

Erfahrene Wirtschafterin

perfekt in feiner u. einfacher Küche, Backen, Einwecken, Einschlachten, sucht Stellung zum 1. od. 15. April. Offert. unter 4804 a. d. Geschst. d. Ztg.